

# Universitätsbibliothek Wuppertal

## Vollständiges Wörterbuch über die Gedichte des Homeros und der Homeriden

Capelle, Carl

Leipzig, 1889

N

---

**Nutzungsrichtlinien** Das dem PDF-Dokument zugrunde liegende Digitalisat kann unter Beachtung des Lizenz-/Rechtehinweises genutzt werden. Informationen zum Lizenz-/Rechtehinweis finden Sie in der Titelaufnahme unter dem untenstehenden URN.

Bei Nutzung des Digitalisats bitten wir um eine vollständige Quellenangabe, inklusive Nennung der Universitätsbibliothek Wuppertal als Quelle sowie einer Angabe des URN.

[urn:nbn:de:hbz:468-1-5365](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:468-1-5365)

μυγῶ Ἄργεος, im innersten Teile von Argos, Z 152. γ 263.

μύω (W. μυ, Curt. Et.<sup>5</sup> S. 336)<sup>1)</sup>, nur Aor. 1. 3 Pl. ep. μύσαν, u. Perf. μεμύκεν, intr. sich schließen, sich zuschließen, von Augen, \*Ω 637; v. Wunden σὺν (Adv.) δ' ἔλκεα μέμυκεν, Ω 420.

μύων, ὄνος (Curt. Et.<sup>5</sup> S. 338), e. Stelle am Körper, wo mehrere Muskeln ineinander laufen, Muskelknoten, \*Π 315. 324.

μῶλος<sup>2)</sup>, Mühe, Arbeit, bes. μῶλος ἄσσης, die Arbeit des Ares, d. i. Kampf, Schlacht, B 401. H 147 u. ö.; auch allein der Kampf, P 397. Σ 188: zwischen Iros und Odysseus, σ 233 (nur hier in Od.).

<sup>1)</sup> S. auch Leskien in Curt. Stud. II S. 92.

<sup>2)</sup> Retzlaff Synon. S. 31 bestreitet die Bdtg Mühe, Arbeit, u. erklärt im Anschluss an Doederl. Kampfgefimmel. Fick W.<sup>3</sup> II 188 geht v. e. W. mal, mal, „sich anstrengen, stark sein“ aus, vgl. übr. auch Curt. Et.<sup>5</sup> S. 337.

μῶλον, nur Nom. u. Acc., ein fabelhaftes Wunderkraut mit schwarzer Wurzel und weißer Blüte, nach Theophr. hist. plant. 9, 5, 17. Diosc. 3, 54 *allium nigrum Gouan.*, eine Art Knoblauch, κ 305 †.<sup>1)</sup>

μωμάομαι, poet. Dep. Med., nur Fut. 3 Pl. μωμήσονται, tadeln, höhnen, verspotten, schmähen, τινά, Γ' 412 †.

μωμεύω, = d. vhg., ep., Konj. 3 Sg. μωμεύη, ζ 274 †; von

μῶμος, Tadel; μῶμον ἀνάσαι, e. Schandfleck anhängen (Doederl. n. 2336), β 86 † (das. Ameis).

μῶνυξ, ὄχος, einhufig<sup>2)</sup>, Beiw. d. Rosse, E 236. Θ 139 u. ö., in Od. nur ο 46.

<sup>1)</sup> Vgl. auch V. Hehn Kulturpfl. u. Haust.<sup>5</sup> S. 67 f.

<sup>2)</sup> Gew. aus μωνώνυξ erklärt, besser nach Wackernagel KZ. XXVIII 137 aus μωνώνυξ (St. sem. wovon εἶς). Anders Doederl. Gl. n. 882 u. Goebel Z. f. G. 1864 S. 403 ff.

## N.

N, beweglicher Endbuchstabe (νῦ ἐφελ-  
ξυστικόν, vgl. Curt. Et.<sup>5</sup> S. 54. G. Meyer Gr.  
Gr.<sup>2</sup> §§ 306. 307), der an gewisse vokalisches  
auslautende Formen, anfangs ohne Rücksicht  
auf den folgenden Anlaut angehängt wurde,  
u. dann benutzt wurde, den Hiatus zu vermei-  
den. Er findet sich b. Hom. angehängt an d.  
Dativ Plur. auf σι, an die dritten Personen  
auf ε u. ι, an das Zahlwort εἴκοσι, an das  
Adv. νόσφι, an die Partikel κέ und an die  
Endsilbe φι.<sup>1)</sup>

ναί (lat. nae, Curt. Et.<sup>5</sup> S. 317), betuernde  
u. bekräftigende Part., stets affirmativ, ja,  
wahrlich, fürwahr, oft in der Vbdg ναί  
δὴ ταῦτά γε πάντα κατὰ μούραν ἔειπες,  
A 286. Θ 146. δ 266 u. s., u. mit Acc. ναί  
μὰ τὸδε σήπτρον, wahrlich bei diesem Szep-  
ter, A 234.

ναϊετάω (ναίω), ep., nur Präs. u. Impf.,  
u. Iterativf. des Impf. ναϊετιάσσκον, B 539  
u. ö.; vom Pr. P. ναϊετιάων, -άσσα, B 648,  
Γ 387. Z 415. α 404. ϑ 574, -ον<sup>2)</sup>, oft εὔ  
ναϊετιάων, ὠσα, ὄν<sup>3)</sup> wohnlich, πόλις, δόμοι

u. μέγαρα, B 648. Z 370. β 400 (s. Ameis-  
Hentze) τ 30. h. Ap. 175. Sonst meist in  
offener Form. 1) intr. a) wohnen, sich auf-  
halten, ἐν Ἡλιδι, A 673 u. s. häuf., ἐπὶ  
χθονί, ζ 153; auch mit bloßem Dat., Γ' 387.  
ρ 523. b) von Örtlichkeiten, als Ländern, In-  
seln usw., A 45. α 404. ι 23 u. ö., deutet man  
es gew. entweder liegen, gelegen sein,  
od. bewohnt sein (Doederl. n. 2231); Neuere  
dagegen statuieren e. „sinnliche Belebtheit“  
der Örtlichkeit, u. fassen ν. auch hier in Bdtg  
a), zB. Ἰθάκης εἶτι ναϊετιάσσης, α 404, so  
lange Ith. noch wohnt, d. i. existiert, vorhan-  
den ist, s. das. Ameis-Hentze u. im Anh. —  
2) trans. bewohnen, mit Acc. B 539. P 172.  
ι 21.

ναίω<sup>1)</sup>, poet., ep. Inf. ναϊέμεν, Iterativf.  
des Impf. ναϊεσσε u. -ον, B 758. E 708. Π 719  
u. s., poet. Aor. 1. 1 Sg. ep. νάσσα, δ 174,  
3 Pl. ἐνασσαν, h. Ap. 298, Aor. 1 Pass. nur  
3 Sg. ep. νάσθη, Ξ 119, s. 2, b) vom Med. nur  
d. Part. in Vbdg εὔ ναϊόμενος<sup>2)</sup>, gut bewohnt,  
wohlbevölkert, πόλις, πτολίεθρον, A 164 u. ö.,  
Βούδειον, Π 572, Σιδονίη, ρ 285. 1) woh-  
nen, 1) intr. nur Präs. u. Impf. wohnen,  
sich aufhalten, mit ἐν, auch mit κατά,  
περὶ, πρὸς mit Acc. u. παρά mit Dat. u.  
Acc. u. mit bloß. Dat., ἀθέρη ναίων, B 412  
Φογγίη, Π 719. b) von Örtern, s. d. vhg. 1,  
b), B 626. — 2) trans. a) bewohnen, mit  
Acc., Γ' 74. δ 811 u. s. ö. b) Aor. 1 kausativ,  
als Wohnung geben, zu bewohnen  
geben, καὶ κέ οἱ Ἄργεϊ νάσσα πόλιν, hier  
in Argos hätte ich ihm e. Stadt zur Wohnung  
gemacht, δ 174; e. Wohnung fertigen, bauen,

<sup>1)</sup> Bekk. II (s. Hom. Bl. I S. 29. II S. 40) setzt das  
ν gegen Aristarch auch vor die Wörter, die mit muta  
cum liquida beginnen: κέν Τρώας, κέν τλαίη, ἔγεν τρεῖς,  
ferner überall am Ende des Verses, auch in 3. Pers.  
Sing. des Plsppf. βεβήκειν, ἀνόγειν, u. des Impfktis von  
Verbis puris, wie ἐποίηεν, ψ 178; ἤρειν, ω 450 u. s.;  
vgl. dagegen La R. Ztschr. f. öst. Gymn. 1869 S. 534,  
der nach den Hdschr. (bes. dem Venet.) das ν am  
Versende nur dann gesetzt wissen will, wenn der folg.  
Vs mit e. Vokal beginnt, vgl. Hom. Unters. S. 160,  
über das ν. ἴπ. vor zwei Konsonanten Hom. Textkr.  
S. 392. Unters. S. 10 ff., über das ν bei den Plsppf.-  
u. Impf.-FF. Textkrit. S. 194. Anh. zu P 133. (Etwas  
anders Kayser zu ε 112.) Überh. La R. Ztschr. f. öst.  
Gymn. 1866 S. 95.

<sup>2)</sup> Bekk. II u. a. haben die anomale F. des Fem.  
in die gewöhnliche ναϊετιάουσα verwandelt; dagegen  
Rumpf in Jahrb. f. Phil. 1860 S. 588. La R., Hentze  
u. a. schreiben mit Aristarch -άσσα.

<sup>3)</sup> so richtiger als εἰναίεν, vgl. bes. δ 96 u. Clas-  
sen Beobb. S. 65; Bekker II u. Ameis-Hentze εὔ ναϊεν.

<sup>1)</sup> Nach Fick W.<sup>3</sup> I 129 v. W. nas „herzuzuehn, zu-  
sammenkommen, wohnen“, vgl. Curt. Et.<sup>5</sup> S. 315, Les-  
kien Curt. Stud. II 87.

<sup>2)</sup> So jetzt richtiger als εἰναίεν, Bekk. II u. Ameis-  
Hentze schreiben εὔ ναίεν.

νηόν, h. Ap. 298: dh. Aor. Pass. sich ansiedeln, sich niederlassen, Ἀργεῖ νάσθη, Ξ 119. — II) = νάω, w. s.

νάκη, das wollige Fell, Vlies, ξ 530 †.

\*Νάξος, früher Νία, die größte der kykladischen Inseln mit einer St. gleichen Namens, wegen ihrer Fruchtbarkeit an Wein dem Dionysos heilig, h. Ap. 44.

νάκη<sup>1)</sup>, Waldthal, waldiger Thalgrund, Θ 558. Π 300.

ναρκάω (νάκη)<sup>2)</sup>, Aor. I ohne Augm. 3 Sg. νάρκησε, erstarren, steif, gelähmt werden, Θ 328 †.

\*νάρκισσος, die Narzisse, h. Cer. 8. 428. νάσθη, νάσσα, s. ναίω.

νάσσω, nur Aor. I. 3 Sg. ἔναξε, festdrücken, feststopfen, γαίαν, φ 122 †.

Νάστις, αο, S. des Nomion, Heerführer der Karer, v. Achill getötet, B 867 ff.

Ναυβολίδης, αο, 1) S. des Naubolos, = Iphitos, B 518. — 2) ein Phaieke, φ 116<sup>3)</sup>.

\*ναυ-ηγός, ion. st. ναυαγός (ἄγνυμι), schiffbrüchig, Batr. 94.

ναύ-λοχος (ναῦς, λέχος), eigtl. den Schiffen zum Lager dienend, d. i. zum Liegen vor Anker bequem od. sicher, „schiffbergend“, λιμὴν (V.: „der Schiffe bergende Hafen“), \*δ 846. κ 141.

ναύ-μάχος (μάχη), zum Seekampfe dienend, ξυστά, \*O 389. 677.

Ναυσιόθεος, S. des Poseidon und der Periboia, V. des Alkinoos und Rhexenor, Herrscher der Phaieken, führte dieselben in ihren neuen Wohnsitz zu Scherie, η 56 ff., vgl. ζ 7—11.

Ναυσικῆα, die schöne Tochter des Phaiekenherrschers Alkinoos in Scherie, welche den schiffbrüchigen Odysseus in das Haus des Vaters führt, ζ 17 ff. φ 457 ff. Ameis Anh. z. ζ 275.

ναυσι-κλειτός, 3, poet., schiffsberühmt, durch Schifffahrt oder zur See berühmt, ζ 22 †, Εὐβοία, h. Ap. 31. 219. Üb. d. Beton. s. Lob. Par. p. 456.

ναυσι-κλυτός, poet., = d. vhg., Beiw. der Phaieken, \*η 39. φ 191. ν 166; der Phoiniker, ο 415.

Ναυτεύς, ηος, ein edler Phaieke, φ 112. ναυτης, αο (ναῦς), der Schiffer, Seemann, Δ 76. α 171. φ 162 u. ö.

ναυτίλη (ναῦτιλος), Schiff- od. Seefahrt, φ 253 †.

ναυτίλλομαι (ναῦτιλος, Curt. Et.<sup>5</sup> S. 313), Dep., nur Pr. Konj. 3 Sg. mit kurzem Vokale ναυτίλλεται, δ 672, u. Inf. -εσθαι, schiffen, \*δ 672. ξ 246.

ναῦφι, ναῦφιν, s. νηῦς.

νάω u. ναίω (für σαζω, skr. snāumi, Curt. Et.<sup>5</sup> S. 319), ep., nur Präs. und Impf. νατον, fließen, κρήνη νάει, ζ 292; κρήναι

νάουσι, Φ 197; νατον<sup>1)</sup>, ὄρω ἄγγεα, die Geschirre schwammen von Molken, waren voll von M., ι 222 [ζ, im Impf. ᾱ].

Νεαίρα, e. Nympe, welche dem Helios die Lampetie u. Phaethusa gebar, μ 133.

νεᾶρός (für νεφαρός, v. νέος), jung, zart, παῖδες, B 289 †.

νεᾶτος, poet., ion. u. ep. νεῖατος (wahrsch. alter Superlat. zu νέος), stets in ep. F. außer I 153. 295. A 712, der letzte, äußerste, unterste, stets vom Orte, πούς, ἀνθερωών, κενεών, E 857. Δ 381. Π 821; ὄρχος, η 127; πείρατα γαίης, Hom. δ.; ὄμος, der äußerste Teil, Rand des Schulterblattes, P 310; ἵπαι πόδα νεῖατον<sup>2)</sup> Ἰδης, am untersten Fuße des Ida, B 824: mit Gen. νεῖατος ἄλλων, das unterste von den übrigen, Z 295. ο 108; πόλις νεᾶτη Πύλον, die äußerste Stadt von Pylos, Δ 712, νεᾶται<sup>3)</sup> Πύλον, näml. πόλεις, Γ 153. 295.

νεβρός<sup>3)</sup>, das Junge von Hirschen, Hirschkalb, Θ 248. 249. O 579. δ 336. ρ 127. τ 230; v. ἐλάφιοι, X 189; als Sinnbild scheuer Furcht, Δ 248. Φ 29. X 1.

νέες, νέεσαι, s. νηῦς.

νέηαι, ep. st. νήη, s. νέομαι.

νεη-γενής, ἐς, ion. u. ep. (γένος), neugeboren, νεβροί, \*δ 336. ρ 127.

νε-ηκής, ἐς, ep. (ἀκή), neu od. frisch geschärft, -geschliffen, πέλεκυς, \*N 391. Π 484.

νέ-ηλος, ὕδος (ἡλυθον), neu oder eben angekommen, K 434. 558.

νεητής, ω, ion. st. νεανίας (νέος), jung, jugendlich, stets mit ἀνήρ \*κ 278. ξ 524. h. 7, 3.

νεήνις, ιδος, ion. st. νεᾶνις (νέος), Jungfrau, Mädchen, Σ 418; παρθενική, η 20.

\*νεή-φάτος (φημι), neu gesprochen, neu erlösend, nur h. Merc. 443.

νεῖαι, ep. st. νέαι, s. νέομαι.

νεῖαιρα (Curt. Et.<sup>5</sup> S. 315), irreg. ion. Komp. Fem. zu νέος, der letztere, der äußere, untere; gew. νεῖαιρα γαστήρ, der Unterleib, \*E 539. 616. Π 465. P 519.

νεῖατος, s. νεᾶτος.

νεικέω und in vollerer F. νεικείω (für νεικῆσθαι v. νεικος, Leskien in Curt. St. II, 95), Δ 359, 3 Pl. νεικῆσαι, Y 254; Inf. νεικείειν, B 277. O 210, 3 S. Konj. νεικείη, ρ 189, ep. νεικείησι, A 579, Part. νεικείων, II. δ., σ 9; Impf. νεικείων, ζ 26, u. Iterativf. νεικείεσκε, B 221. A 241, -ον, T 86 u. s.; Fut. νεικείσω; Aor. I ἐνεῖκεσα, ohne Augm. νεικῆσα, ep. σσ. a) intr. streiten, bes. mit Worten, zanken, hadern, τινί, mit jmdm, ρ 189; ἀλλήλοισιν, Y 254; εἰνεκά τινος, Σ 498; ξοιδας καὶ νεικεα ἀλλήλοισιν ἐναντίον νεικῆσθαι („jemanden mit Zwistreden u. Läster-

<sup>1)</sup> Nach einigen mit γνάπτω, γναμπτός vwdt, anders Fick W.<sup>3</sup> I 127.

<sup>2)</sup> Nach Fick W.<sup>3</sup> I 828 ebenso wie νάρκισσος v. W. snark „zusammenziehen“.

<sup>3)</sup> Grashof Schiff S. 3 will wohl mit Recht das folgende φ tilgen, so dafs N. sich auf Εἰρηνικός bezieht; so auch Anton Rh. Mus. 1864 S. 228, Bekk., Hentze, Nauck, Hinrichs u. La R.

<sup>1)</sup> So Aristarch; eine Hdschr. νᾶον, was auch d. Schol. anführen.

<sup>2)</sup> Doch hier in dem Sinne: die äußersten v. Pylos her, d. h. an der Grenze v. P. Übr. s. Ameis-Hentze Anh. Gegen die Erkl. einiger Alten, die νεῖαι für e. synk. Perfekt. st. νεῖαται, „sie sind gelegen“, von ναίω hielten, s. Spitzn.: a. geschrieben: κῖαται.

<sup>3)</sup> Et. zw.; nach Curt. Et.<sup>5</sup> S. 315 f. νεF(σ)ρός, v. νίFος, νίος.

worten ins Angesicht lästern“, Minckw.), Y 252. b) gew. mit Acc. kränken, tadeln, schelten, lästern, B 224. η 303 u. ö.; *αἰσχροῖς, ὀνειδείους, χολωτοῖσιν ἐπέσσειν*, B 277. P 38. O 210. γ 225; *νεῖκεσέ τ' ἄντην*, ins Angesicht, geradezu, § 158; von Paris, *νεῖκεσσε θεάς — τὴν δ' ἤγησε*, wo *νεῖκεῖν* „beleidigen“ im Ggstz von *αἰνεῖν* ausdrückt, indem Paris die Here u. Athene der Aphrodite nachsetzte, Ω 29; von

*νεῖκος*, εος, a) Zank, Streit, Hader, Zwietracht, Ξ 205; bes. mit Worten, Wortwechsel, Tadeln, Schelten, Schimpfen, I 448. § 75 u. ö.; *νεῖκει ὀνειδίζειν*, H 95; auch vor Gericht, Σ 497. μ 440. b) oft auch thätlicher Streit, Kampf, Schlacht, Δ 444. Δ 671 u. s.; auch *ἔρις καὶ ν.*, *πόλεμος καὶ ν.*, *ἔριδες καὶ νεῖκα*, B 376. M 348. 361. Φ 513. ν 267; *νεῖκος πολέμοιο*, Streit des Krieges, N 271. σ 264; so auch *φυλόπιδος, ἔριδος*, P 384. Y 140.

*νεῖμα*, ep. st. *ἐνεμα*, s. *νέμω*.

*νεῖό-θεν*, ion. u. ep. Adv., von unten herauf, *νεῖόθεν ἐκ κραδῆς*, tief aus dem Herzen, K 10 †.

*νεῖό-θι*, ion. u. ep. Adv., zu unterst, mit Gen. *λίμνης*, tief unten im See, Φ 317 †.

*νεῖός*, sc. γῆ (*νέος*, Curt. Et.<sup>5</sup> S. 315. Fick W.<sup>3</sup> I 130<sup>1</sup>) „Neuland“, Brache, Brachland, Neubruch, d. i. Land, das eine Zeit lang unbebaut gelegen und nun frisch aufgepflügt wird K 353. N 703. § 124. ν 32; *νεῖός τρίπολος*, dreimal gepflügte Brache, Σ 541. ε 127.

*νεῖται*, zsgz. st. *νέται*, s. *νέομαι*.

*νεῖφω*, s. *νίφω*.

*νεκάς*, ἄδος, f., ep. (*νέκως*), Leichenhaufe, E 886 †.

*νεκρός* (St. *νεκ*, vgl. lat. *neq*, Curt. Et.<sup>5</sup> S. 162), 1) Subst. der tote Leib, der Leichnam, auch ep. *νεκροὶ τεθνηῶτες* u. *κατατεθνηῶτες*, die abgeschiedenen Toten, Z 71. Σ 540 (vgl. „tote Leichname“, Luther), s. *νέκως*. b) die Toten, Abgeschiedenen, im Ggstz der Lebenden, als Bewohner der Unterwelt, Ψ 51. κ 526. λ 34 u. s. — 2) Als Adj. *νεκρὸν Ἐλήνορα τεθνηῶτα*, μ 10.

*νεκτίω*<sup>2</sup>), ἄρος, der Nektar, der Göttertrank, welchen man sich als den edelsten Wein von roter Farbe und duftendem Geruche dachte, A 598 u. die Erkl. das. T 38. ε 93; dh. v. e. edlen Wein, *νεκταρος ἀπορρώξ*, ι 359; *νεκταρ ἐφροχόει*, Δ 3; v. *καὶ ἀμβροσίη*, h. Ap. 124. Auch gebraucht ihn Thetis, um den Leichnam des Patroklos vor Fäulnis zu schützen, T 38. — In Od. nur in den a. StSt. — Dav.

*νεκτίωρος*, nektarisch, wie Nektar duftend, *ἐναός, χιτών*, \*P 385. Σ 25.

*νέκως*, ὄος, ion. u. poet. = *νεκρός*, Dat.

poet. *νέκωι*, P 526 u. s., Dat. Pl. gew. *νέκωσσι*, seltner *νέκωσι*, λ 569, γ 401. ψ 45, Acc. Pl. *νέκως* st. *νέκνας*, H 420. ω 417. a) toter Leib, Leichnam, auch *νέκως τεθνηῶς, κατατεθνηῶς, κτάμενος* (vgl. *νεκρός*), H 409. λ 37. γ 401 u. ö. b) die Toten, Verstorbenen in der Unterwelt, nur im Plur., λ 29 u. ö. — Adjektivisch in *Πάτροκλον . . . νέκωι*, Σ 152, vgl. X 386, dh. wohl auch in *νέκως Πατρόκλιοι*, P 240, dageg. als Subst. in *Ἐκτορος ἀμφὶ νέκωι*, Ω 108.

*νεμέθω*, poet. verl. st. *νέμω*, nur Impf. Med. *νεμέθοντο*, Δ 635 †.

*νεμεσάω*, ep. *νεμεσσάω* (Desid. v. *νέμεσις* = *νεμεσιάω*, Curt. Et.<sup>5</sup> S. 313), Pr. Ind. *νεμεσῶ*, 2 Du. *νεμεσᾶτον*, Impr. *νεμέσα*, ep. *νεμέσσα*, Impf. 3 S. *ἐνεμέσσα* u. *νεμέσσα*, Aor. 1 *νεμέσησε*, an. Konj. 3 S. η, 2 Pl. mit kurzem Vok. *νεμεσήσεται* O 115 (nach Bekk. Hom. Bl. II 4 Impr. wie *ἄξετε*); Med. Pr. *νεμεσσῶμαι*, ἄται, Impf. 3 S. ep. *νεμέσᾶθ'*, Fut. *νεμεσήσεται*, εται, Aor. 1 Konj. 3 S. mit kurzem Vok. *νεμεσήσεται* P 93. τ 121, Opt. *νεμεσήσαιτο*, Aor. 1 Pass. stets ohne Augm. *νεμεσθήη*, 3 Pl. *νεμέσθηεν*, dor. u. ep. st. *ἐνεμεσθήησαν*, B 223, Konj. 1 Pl. *νεμεσθήεωμεν* Ω 53, 2 Pl. ητε, Part. *νεμεσθηείς, εῖσα*. I) Akt. gerechten Unwillen gegen jmdn empfinden, auf jmdn ungehalten sein, jmdm zürnen, *Δί*, N 16. φ 147 u. ö.; jmdm etw. verargen, verdenken, verübeln, *τινὶ*, m. Inf. Δ 413; *μοι τόδε, οὐνεκα*, ψ 213; abs. unwillig werden, zürnen, sich ärgern, Δ 507; *μὴ νεμέσα*, K 145. II 22 u. s. — II) Med. mit Aor. P. 1) auf sich selbst unwillig werden, etw. sich verübeln, dh. etw. für ungebührlich finden, mit Inf. *νεμεσσάται ἐνὶ θυμῷ ἐπυβολίας ἀναφαίνειν*, „er schent sich Geschwätz zu erheben“, δ 158. — 2) wie Akt. übelnehmen, unwillig werden, zürnen, verargen, abs., β 64; mit *θυμῷ*, II 544, aber gewöhnlich *τινὶ*, jmdm, K 115. 129. O 103; *ἢ κέν μοι νεμεσήσεται ὅ τι κεν εἶπω*, wirst du wohl darüber ungehalten werden, was ich sagen werde, α 158 u. dgl. ö.; m. Inf. δ 195, mit Acc. u. Inf. σ 227. b) mit Acc. etwas übel aufnehmen („ahnden“ V.), *κακὰ ἔργα*, ξ 284<sup>1</sup>). — Dav.

*νεμεσητός*, ep., auch *νεμεσητός*, 1) des Unwillens wert, zu verargen, tadelnswert, unrecht, ungebührlich, gew. Neutr. *νεμεσητόν δέ κεν εἴη*, P 410. Ξ 336. γ 489 u. s.; *πρὶν δ' οὐτι νεμεσητόν χειροῦσθαι*, I 523. γ 59. — 2) dessen Unwillen man scheuet, zu scheuen, Δ 649 (das. Doederl.<sup>2</sup>).

*νεμεσίζομαι*, Dep. M. (*νέμεσις*), nur Pr., u. Impf. 3 Sg. ep. *νεμεσίζετο*, 1) unwillig werden, zürnen, *τινὶ*, Θ 407. 421. β 239; *τινὶ τι*, jmdm etw. übelnehmen, verargen, E 757; mit dem Part., *ὀρῶν τάδε κατὰ ἔργα*, E 873; auch mit Acc. u. Inf., B 296. b) etw. unschicklich finden, sich schämen, sich scheuen, mit Acc. u. Inf.

<sup>1</sup>) Im allgemeinen vgl. La R. St. § 43. 93, 6.

<sup>2</sup>) A. aktiv. st. *νεμεσῶν*, „zum Tadeln, Unwillen geneigt“.

<sup>1</sup>) Anders W. Schulze KZ. XXVII 603 f., welcher e. europ. St. *neivo*, Plur. Acker, annimmt, der nicht mit *νίος* vwdt sei, u. mit diesem auch *νεῖκος*, der unterste, *νεῖαιρα*, *νεῖδοι*, *νεῖδον* zusammenstellt.

<sup>2</sup>) Nach Fick in Bezzenbergers Beitr. zur Kunde der indog. Spr. 1876, I S. 62 v. e. W. *snag* (vgl. *nhd.* „Schmökern“) „was gut schmeckt, Leckerel“. S. auch Schmalfeld Zehn hom. W. nach Abstammung u. Bdtg S. 295.

P 254; θεός, die Götter scheuen, α 263: abs. Schen, Scham haben, β 138<sup>1</sup>).

**νέμεσις, ιος** (W. νειμ, Curt. Et.<sup>5</sup> S. 313), ep. Dat. νειμῶσι, seit Spitzn.<sup>2</sup>), vorher νειμῶσει st. νειμῶσει, Z 335, 1) gerechter Unwille, Tadel od. Zorn über Ungebühr, νειμῶσις δέ μοι ἐξ ἀνθρώπων ἔσσειται, der Tadel der Menschen wird mich treffen, β 136; ἀνθρώπων ν., χ 40; ν. καὶ αἴσχα, s. αἴσχος 1); so auch ἐν φρεσὶ θεόθεν αἰδῶ καὶ νειμῶσιν, N 122, wo der subjekt. Begriff (die eigene Scham) und der objekt. (der Unwille anderer) Zeugmat. vbdn sind, s. Faesi-Franke u. Hentze. — 2) was gerechten Unwillen od. Tadel hervorruft, Tadelnswertes, nur οὐ νειμῶσις, es ist nicht zu tadeln, man darf es nicht verargen, mit Inf. Ξ 80. α 350. ν 330 u. δ.; od. m. Acc. u. Inf., Γ 156.

**νεμεσσάω, νεμεσσητός** ep. st. νειμῶσάω, νεμεσσητός, w. s.

**νειμῶσει, νειμῶσει**, s. νέμεσις.

**νείμος, εος** (Curt. Et.<sup>5</sup> S. 313), poet., Weide, übht Hain, Waldung, nemus, Δ 480 †; von

**νέμω** (W. νειμ, Curt. Et.<sup>5</sup> S. 313), Aor. I ἔνειμα, ep. νειμα, I) verteilen, austeilen, a) Akt. μοίρας, κρέα, σίτον, ξ 449; μέθην u. dgl. Hom. ὄ.; τινί τι, jmdm etwas zuteilen, Γ 274. ζ 188. ξ 436 u. s. b) Med. etwas Zuge- teiltes inne haben, besitzen, benutzen, mit Acc. πατρώια, ν 336; gew. von Ländereien, bebauen, τέμενος, M 313. λ 185 u. s., ἔργα, B 751: übht bewohnen, ἄλσεν, Ἰθάκη, Y 8. β 167; Κῆρον, B 531; πόλιν καὶ ἔργα, η 26 u. s.; ἀμφ' Ἄρμα, um H. wohnen, B 499 u. s. — II) weiden, das Vieh weiden lassen, ι 233. b) Med. weiden, grasen, sich nähren, abs., E 777. ν 407. ν 164 u. s.; mit Acc. ἀνθεα ποίης, abweiden, ι 449: übtr. vom Feuer, verzehren, um sich greifen, Ψ 177, und so Passiv. πρὶ χθῶν νειμεται, das Land wird vom Feuer verzehrt, B 780.

**νείνπται**, s. νίζω.

**νεο-αρδής, ἐς** (W. ἀρδ, ἀρδω<sup>3</sup>), frisch bewässert, befeuchtet, nur Φ 346 †.

**νεογίλος<sup>4</sup>**, neugeboren, jung, σκύλαξ, μ 86 †.

**\*νεο-γνός**, zsgz. st. νεόγονος, neugeboren, h. Merc. 406. Cer. 141.

**νεό-δαρτος** (δέρω), frisch abgezogen, δέρω, \*δ 437. χ 363.

**\*νεο-δμής, ἦτος**, poet. (δαμάω), neu od. jüngst gezähmt, πῶλος, h. Ap. 231.

**νεο-θηλής, ἐς**, poet. (θάλλω), frisch blühend, grünend, sprossend, ποίη, Ξ 347 †, ὄλη, h. Merc. 82: übtr. frisch gedeihend, h. 30, 13.

**νεοίη**, = νεότης, Jugendart, Jugendhitze, nur Ψ 604 †. Doederl. n. 2418.

**νεό-λλουτος**, poet. st. νεόλουτος (λούω), frisch gewaschen, eben gebadet, h. Merc. 241.

**νέομαι** (W. νει, Curt. Et.<sup>5</sup> S. 314), poet.

Dep., nur Pr. u. Impf., ep. zsgz. **νεύμαι**, Σ 136; 2 u. 3 Sg. Pr. νείαι, νείται, δ 633. λ 114. μ 188. ξ 152, Inf. νείσθαι, ο 88<sup>1</sup>), sonst stets in offener F.; 2 Sg. Konj. Pr. νέημι st. νέη, gehen, kommen, bes. mit näherer Bestimmung, weggehen, fortgehen, zurückgehen, häufig οἰκόνδε ν., Od., u. mit den Präp. εἰς, πρὸς, ἐπὶ mit Acc. u. ἐπὶ mit Dat., X 392; ὑπὸ ζῶρον, Ψ 51; mit bloß. Acc. πατρίδα, H 335, u. absol. heimkehren, β 238. λ 114. μ 188; zunächst von Göttern u. Menschen; übtr. vom Strome, νέεσθαι κατὰ δόον, in das Flußbett zurückkehren, M 32. — Das Präs. hat wie εἶμι meist die Bdtg des Fut., Γ 257. Σ 101. 136. β 238. δ 633. μ 188. ν 61 u. s.

**νέον**, Adv., s. νέος.

**νεο-πενθής, ἐς**, poet. (πένθος), in neuer Trauer, frisch trauernd, λ 39 †.

**\*νεό-πηκτος** (πήγνυμι), frisch geronnen, τυρός, frischer Käse, Batr. 38.

**νεό-πλύτος** (πλύνω), frisch gewaschen, gereinigt, ζ 64 †.

**νεό-πριτος** (πρίω), frisch zersägt, zerschnitten, ἐλέφας, θ 404 †.

**Νεοπτόλεμος**, S. des Achilleus, wurde in Skyros erzogen, T 326 ff., von wo ihn nach späterer Erzählung Odysseus nach Troja holte. Hier zeigt er sich sowohl im Rate, als in der Schlacht seines Vaters würdig. Nach der Zerstörung Trojas führte er die Myrmidonen nach Phthie zurück und heiratete dann die Hermione, T. des Menelaos<sup>2</sup>), γ 188. 189. δ 9. λ 506.

**νέος** (für νέος, novus, skr. návās, Curt. Et.<sup>5</sup> S. 315), neu, d. i. 1) von Sachen, frisch, neu (opp. παλαιός, β 293), ἄλγος, Δ 462, αἰοδή, α 352. — 2) von Personen, jung, jugendlich, παῖς, opp. παλαιός, Ξ 108. α 395 u. s.; γεραίτερος, γ 24, od. προγενέστερος, β 29, so γυνή, νύμφη, κούρος u. a.: νέοι, die Jünglinge, im Ggstz der γέροντες, B 789. I 36. π 198; vereinz. νέων — φάλαγγας, die Reihen der jungen Mannschaft, Δ 503; νέον ἡβόοντα, e. blühenden Jüngling, I 446; von Pflanzen, Φ 38. ζ 163. — Komp. **νεώτερος**, jünger, γενεήφιν, Φ 439: allzu jung, φ 132: oft νεώτεροι ἄνδρες od. bloß νεώτεροι, (die) jüngere(n) Leute, im Ggstz der älteren. — Sup. **νεώτατος**, H 153; auch γενεῆ, γενεήφιν u. s. γενεή; ν. γόνιοι, s. γόνος 2). — Adv. **νέον**, neu, frisch, neulich, kürzlich, eben jetzt, Hom. ὄ., I 527. M 336. O 240. 538; νέον γεγαώς, jüngst geboren, δ 112. 144. τ 400; νέον μεθέπεις; d. i. kommst du zum ersten Male? α 175; ἔαρος νέον ἴσταμένοιο, τ 519.<sup>3</sup>)

**νέος, s. νηός.**

**νεό-σμηκτος** (σμήγω), frisch abgerieben, -poliert, θώρηξ, N 342 †.

**νεοσσός** (für νεοσκός, St. νεσ, Curt. Et.<sup>5</sup> S. 315), das Junge, bes. v. Vögeln, \*B 311. I 323.

<sup>1</sup>) Nauck Mél. Gréco-Rom. IV 96 ff. beanstandet die zsgz. FF.

<sup>2</sup>) Nach a. Sagen zog er nach Epeiros u. ward in Delphi ermordet, Pind. Nem. 7.

<sup>3</sup>) Vgl. La R. St. § 26, 5. Savelb. in Kuhns Ztschr. XVI S. 60.

<sup>1</sup>) Fulda Unters. S. 161.

<sup>2</sup>) Leskien in Curt. St. II S. 71.

<sup>3</sup>) Nach Curt. Et.<sup>5</sup> S. 229 wäre st. νεοαρδ<sup>2</sup> viell. νεοαρδ<sup>1</sup> zu lesen.

<sup>4</sup>) Üb. die Bildg. vgl. Curtius Stud. VI 431.

νεό-στροφος (στρέφω), neu od. frisch geflochten, νερόη, nur O 469 †.

\*Νεοτειχεύς, έως, Ew. der äolischen St. Neonteichos in Mysien, Epigr. 1.

νεό-τενκτος (τεύχω), neu ge- od. verarbeitet, κασσίτερος, nur Φ 592 †.

νεο-τενχίς, ές, poet. = d. vhg., δίφρος, E 194 †.

νεότης, προς (νεός), Jugend, Jugendalter, \*Ψ 445; έκ νεότητος, von Jugend auf, Z 86, wo opp. γήρας.

νε-ούτατος, ep. (ούτάω), frisch oder eben verwundet, \*N 539. Σ 536.

νέ-ποδες, ep., ν. καλής αλοσύνης, δ404 †, Beiw. der Robben, die Abkömmlinge, Kinder.<sup>1)</sup>

νέρθε, vor Vokal. νέρθεν, Adv., poet. st. ένερθε<sup>2)</sup>, 1) von unten her, A 282. Y 500; gew. unten, H 212. v 352 u. ö. — 2) Präp., unter, unterhalb, mit Gen. γαίης νέρθεν, Z 204, νέρθεν γης, λ 302.

Νεστόρεος, nestorisch, dem Nestor gehörig, νης, B 54. Θ 113. 192.

Νεστορίδης, ao, Patron. S. des Nestor, 1) Antilochos, Z 33. O 589. Ψ 353. 2) Peisistratos, γ 482. δ 71. 155 u. ö. 3) Νεστορίδαι, Π 317, Antilochos u. Thrasymedes.

Νέστωρ, ορος, S. des Neleus und der Chloris, K. in Pylos (s. Πύλος), zog als Greis noch mit in den troischen Krieg, denn schon über das dritte Menschengeschlecht herrschte er, A 247—252, und zeichnete sich hier durch seine Weisheit u. Beredsamkeit aus, B 370 ff. H 325. I 94. A 627. ω 52; er ermunterte oft zum Kampfe, Z 66. H 123. Von seinen früheren Heldenthaten erzählt er, daß er den Ereuthalion erlegte, A 319, gegen die Epeer stritt, A 669 ff., an dem Kriege des Peirithoos gegen die Kentauren teilnahm, A 262 ff., und bei den Leichenspielen des Amaryneus mit Phyleus kämpfte, Ψ 630 ff. Er kommt glücklich von Troja zurück, wo ihn Telemachos besucht, γ 17 ff. Nach γ 412 ff. hatte er sieben Söhne, von denen ihm Antilochos u. Thrasymedes nach Ilios folgten. Übr. s. Γεργίνιος.

νεύμαι, s. νέμαι.

νεορή (indog. W. snar, Curt. Et.<sup>5</sup> S. 316), ep. Gen. νεορήφι, νεορήφι, Θ 300 u. s., λ 607, stets die Sehne am Bogen, A 118. τ 587. φ 97 u. s.; so auch in Θ 328 όήξε δέ οι νεορήν, er zerriss ihm die Sehne des Bogens.<sup>3)</sup>

νεορον (vgl. nervus, indog. snarvas, Curt. Et.<sup>5</sup> S. 316), 1) Sehne, Flechse, Muskelband, nur einmal Pl. Π 316. — 2) Schnur aus Tiersehnen, von d. Schnur, womit die Spitze des Pfeils am Rohre befestigt war, A 151; dh. νεορα βόεια, Vs 122, die Bogensehne (aus gedrehtem Rindsdarne). \*II.

νεοστάζω (W. νν), ep., nicken, κεφαλή, (vor Schwäche) mit dem Haupte schwanken (vgl. νεύω a), nur P. Präs. νεοστάζων, σ 154

(hier vom Nachdenken) Vs 240; κόρουθι, mit dem Helmbusch nicken (infolge des kräftigen Schrittes), Y 162; όφρούσι, mit den Augen winken, μ 194; von

νεύω (W. νν, lat. nuo, Curt. Et.<sup>5</sup> S. 318), Fut. νεύσω, π 283, Aor. stets ohne Augm. νεύσα, nicken, d. i. a) sich wiederholt neigen, N 133. Π 217; v. Helmbusche, λόφος καθύπερθεν ένευεν, nickte von oben her, Γ 337 u. ö.: κεφαλάς, mit dem Kopfe nicken, schwanken, von der unstäten Hauptbewegung schwacher od. erschöpfter Personen, σ 237 (vgl. νεοστάζω). b) um e. Zeichen zu geben, winken, ρ 330; τινι, jmdm zunicken, I 223, κεφαλή, π 283; εις άλλήλους, h. 7, 9; insbes. zunicken, d. i. versprechen, zusichern, τι τινι, h. Cer. 445. 463, επ' (Adv.) όφρούσι νεύσε, winkte mit den Augenbrauen zu (als Zeichen der Gewährung), A 528, als Zeichen e. Befehls, π 164. φ 431, mit folgendem Inf., I 620, νεύσε ohne weiteren Zusatz mit folgendem Acc. c. Inf. als Ausdruck einer Zusage, Θ 246; absol. als Zeichen e. Befehls, h. Merc. 395. Übr. vgl. ανανεύω u. κατανεύω.

νεφέλη (lat. nebula, Curt. Et.<sup>5</sup> S. 294), Wolke, Gewölk, Nebel; Hom. ö.: übtr. κτανέη, v. Todesdunkel, Y 417; άχθος, Gewölk der Trauer, P 591. Σ 22. ω 315. Dav.

νεφελ-ηγερέτα, ao, ep. st. νεφεληγερέτης (άγειρω), der Wolkenversammler, der die Wolken zu e. Wetter zusammentreibt, Beiw. des Zeus, A 511. A 30. α 63 u. häuf.<sup>1)</sup>

νέφος, εος (skr. nābhas, Curt. Et.<sup>5</sup> S. 294), a) Wolke, Gewölk, Nebel, Hom. ö.; oft im Plur., άχλύος, Gewölk der Dunkelheit, verfinsternde Wolke, O 668; übht Dunkel, νέφος θανάτιο, Π 350. δ 180. b) übtr. dichte Menge, Schar, die einer Wolke ähnlich sieht, πεζών, Τρώων, ψαρών, A 274. Π 66. P 755; επει πολέμοιο νέφος περι πάντα καλύπτει Έκτωρ, da H., die Wolke des Krieges, d. i. wie eine Wetterwolke des Krieges, alles einhüllt, P 243 (das. d. Erkl.). — Schwerlich richtig ist Kaysers Erklärung Z 304, welcher hier νέφεα nach dem Vorgange einiger alten Erklärer als feine, aus leinenen Fäden gefertigte Netze deutet, die man zum Vogelfang gebrauchte u. auf dem Felde aufstellte.

1 νέω (für νέω, έννεον für έννεον, W. νν, σνν, Curt. Et.<sup>5</sup> S. 319), nur Präs. P. νέων u. Impf. έννεον ep. st. έννεον<sup>2)</sup>, Φ 11, schwimmen, ε 344. 442.

2 νέω (W. νε, lat. neo, Curt. Et.<sup>5</sup> S. 316), später νήθω, spinnen, nur Aor. I Akt. έννησα Batr. 183 u. Med. 3 Pl. νήσαντο, τινι τι, einem etwas zuspinnen, η 198 †.

νη- (skr. na, Curt. Et.<sup>5</sup> S. 317), untrennb. meist ep. Partikel, welche den Begriff des Wortes in Zstzgn verneint, Lob. Path. El. I p. 196.

νηα, νηάδε, s. νης.

νηγάτεος, ep. Wort von zw. Abltg u. Bdtg; nach der gew. Abltg von W. γα, γέγαια (Buttm. Lex. I<sup>4</sup> S. 192 f.) eiglt. „neu od. eben gewor-

<sup>1)</sup> So nach Eust., in welcher Bdtg das W. bei den alexandr. Dichtern, wie Callim., Apoll. Rh., Theocr. sich findet; s. Curt. Et.<sup>5</sup> S. 267, Fick W.<sup>3</sup> I 126, welche lat. nepotes vergleichen. Nach der gew. Erkl. = νη-είπιδες, schwimmfalsig.

<sup>2)</sup> Nach Curt. Et.<sup>5</sup> S. 309 mit ίνι vwdt, s. Ξεοθε, anders Fick W.<sup>3</sup> II 135.

<sup>3)</sup> nicht der Hand, wie einige deuten, vgl. O 469.

Capelle-Seiler, Homerisches Wörterbuch. 9. Aufl.

<sup>1)</sup> S. Krämer Hom. Beiw. S. 33 f.

<sup>2)</sup> Hoffmann 21. u. 22. Buch der Ilias I 250 will die F. von e. Präs. έννω herleiten.

den“, neu gemacht, neu verfertigt<sup>1)</sup>,  
μαῶν, κρήδεμνον, B 43. Ξ 185. h. Ap. 122.

νήγρετος, poet. (νη-, ἐγείρω), ὕπνος, e. Schlaf, aus dem man nicht leicht erweckt wird od. aufwacht, fester, gesunder, tiefer Schlaf, \*ν 80. h. Ven. 177. Neutr. Sg. νήγρετον als Adv., εἶδειν, ohne aufzuwachen schlafen, ν 74.

νήδονια, n. Pl., ep. (νήδύς), Eingeweide, P 524 †.<sup>2)</sup>

νήδύμος<sup>3)</sup>, 2, stets Beiw. des Schlafes, B 2. K 91. 187. Ξ 242. 253. Π 454. Ψ 63. δ 793. μ 311. 366. ν 79 (s. das Ameis-Hentze Anh.). h. Ven. 171. μοῦσα, h. 19, 16, von zw. Abltg, wahrsch. s. ü. s. od. erquickend.<sup>4)</sup>

νήδύς, ὄσος, ion. u. poet., die Bauchhöhle, u. alles darin Befindliche („Bauch“, V.), N 290: der Magen, ι 296: der Mutterleib, Ω 496.

νήες, νήεσσι, s. νηῦς.

νήεω, ion. u. ep. st. νέω (Curt. Et.<sup>5</sup> S. 316), nur Impf. 3 Sg. νήει, Pl. -εον. Aor. 1 Akt. stets νήσα, Inf. Aor. Med. νήσασθαι, Impr. -άσθω. 1) Akt. a) häufen, zusammenbringen, aufschichten, ὕλην, ξύλα, Ψ 139. 163. τ 64. πῶρ, ο 322, σώματα, Ψ 169, ἄποινα, Ω 276. b) beladen, befrachten, νῆας, I 358. — 2) Med. für sich beladen, νῆα χρυσοῦ, sein Schiff mit Gold beladen, I 137. 279.

Νηιάς, ἄδος = Νηίς, die Najade, \*ν 104. 348.

Νήιον, α 186, vgl. γ 81, nach der gew. Ansicht die Südhälfte des die Insel Ithake in der ganzen Länge durchziehenden Gbgs; nach Vofs u. a. die Nordhälfte desselben, wogegen Neriton die Südhälfte; Völcker Hom. Geogr. § 37, A. Sickler Geogr. II S. 234 u. die neuesten Erkl. halten es nach Eust. z. α 186 für e. Teil des Hauptgbgs (Neriton). Jetzt heißt der nördliche Teil des Gbgs St. Elias od. Anoi, der südliche Stephano. Vgl. Teuffel in Paulys Enc. IV S. 333 f.

νήιος, poet. (νηῦς), zum Schiffe gehörig, δόρον, Schiffsbauholz, Schiffsbalken, I 62. ι 384. 498 u. s.; ohne δόρον, N 391. II 484.

νήις, ἴδος, ion. st. ναίς (νάω), die Na-

jade, Quellnymphe, Νύμφη νηίς, \*Z 22. Ξ 444.

νήις, ἴδος, Acc. νήιδα, ep. (von νη- u. εἰδέμαι), unwissend, unerfahren, H 198. h. Cer. 256. h. Merc. 487, mit Gen., φ 179.

νη-κερδής, ἔς, ep. (νη- u. κέρδος), ohne Gewinn, βουλή, ἔπος, nutzlos, unnütz (Doederl. n. 600 „unklug“), P 469. ξ 509.

\*νήκεστος, on (νη-, ἀέρομαι), unheilbar, νήκεστον ἀάσθης h. Cer. 258 nach d. Konj. v. Vofs, vgl. Hes. Op. 283 (cod. μήκιστον).

νηκουστέω (ἀκούω), nur Aor. 1. 3 Sg. νηκούσθη, nicht hören, nicht gehorchen, mit Gen. θεῶς, nur Y 14 †.

νηλεής, ἔς, poet. (νη- u. ἔλεος), synkop. νηλήγ, I 632, dav. Dat. νηλέϊ<sup>1)</sup>, Acc. νηλέα, ohne Mitleid, erbarmungslos, unarmherzig, grausam, von Personen, I 632. Π 33 u. s., θυμός, T 229. ι 272 u. s., ἦτορ, I 497; νηλεές ἦμαρ, der Todestag, A 484 u. s. ö. 9525; bes. häufig νηλέϊ χαλκῶ, von jeder ehernen Angriffswaffe od. übht einem ehernen Werkzeug, das als solche dienen kann, Speer, Schwert, Beil, Messer, A 348. δ 743. φ 507 u. s.; δεσμός, K 443; ὕπνος, der grausame Schlaf, während dessen man in Unglück kommt, μ 372.

Νηλεΐδης, αο, st. Νελεΐδης, gew. F. st. Νηληιάδης, Ψ 652.

\*νηλεΐς, ἔς, ep. st. νηλεής, γῆρας, h. Ven. 245.

νηλειτής, ἔς, s. νηλιτής.

Νηλεΐς, ἦος, S. des Poseidon und der Tyro, Gem. der Chloris, V. der Pero und des Nestor, λ 235—258, wurde von seinem Bruder Pelias aus Iolkos in Thessalien vertrieben, und wanderte nach Messenien, wo er Pylos gründete. In e. Kriege mit Herakles wurde seine Söhne getötet; nur der zwölfte, Nestor, blieb am Leben, A 691 ff.; auch mit den Arkadern führte er Krieg, H 133. γ 4. 409.

Νηληιάδης, αο, Sohn des Neleus = Nestor, Θ 100. O 378. γ 79.

Νηληϊός, 2, auch 3, neleisch; νιός, B 20, Ἀντιλόχος, Ψ 514, Νηληϊός Πύλος, A 682. δ 639, Νηληϊαί ἵπποι, A 597.

νηλής, ἔς, ep. = νηλεής, w. s.

νηλιτής, ἔς, ep. (νη-, ἀλιτεῖν), unsträflich, schuldlos, (γυναῖκες αἱ νηλιτεῖς<sup>2)</sup> εἶσιν; \*π 317. τ 498. χ 418.

νημα, ἄτος (W. νε, Curt. Et.<sup>5</sup> S. 316), das Gesponnene, der Faden, das Garn, \*δ 134; Plur. β 98. τ 143. ω 133.

νημερτής, ἔς, poet. (νη-, ἀμαρτάνω), unfehlbar, untrüglich, wahrhaftig, Beiw. des Proteus, ο 349, βουλή, α 86. ε 30, ἔπος, I 204; νόος, ohne Falsch, φ 205. — Häufig Neutr. als Adv. νημερτῆς und νημερτέα εἶπειν, εἰσιπεῖν, der Wahrheit gemäß reden,

<sup>1)</sup> Bekk. Hom. Bl. I S. 223.

<sup>2)</sup> So Kayser auf Grund der besten Überlieferung; Bekk. I (dem Faesi folgt) schreibt νηλιτεῖς von ἀλιτεῖς (w. s.), quae ab officio non aberrant, die ihre Pflicht nicht verletzen; Bekk. II, Ameis-Hentze, Düntzer u. La B. νηλεῖς (νηλιτεῖς, Hesych., Suid., Schol. zu φ 498), was Bumpf Jahrb. f. Phil. 1860 S. 589 mit Anführung von Schol. zu I 571, Schaeef. zu Greg. Cor. p. 605 billigt, s. Ameis-Hentze Anh. zu π 317. Lob. Path. Pr. p. 377 verwirft die gew. auch von Dind. u. Bäuml. beibehaltene Ls u. schlägt νηλιτεῖς, νηλιτεῖς od. νηλιτεῖς od. auch νηλιτεῖς vor. Hinrichs schr. νηλιτεῖς.

<sup>1)</sup> nach Schmalzfeld Zehn hom. Wörter usw. S. 293 f. geht das W. auf e. skr. W. snih zurück, so dafs es eigtl. „mit Öl gesalbt u. darum glänzend“, dann überhaupt „glänzend“ bedeutete, vgl. Studniczka Beitr. zur Gesch. der altgr. Tracht S. 51 Anm. 45. Helbig d. hom. Epos<sup>2</sup> S. 166 u. Anm. 8.

<sup>2)</sup> Retzlaff Syn. II S. 25.

<sup>3)</sup> Curt. Et.<sup>5</sup> S. 725 ist für die Abltg. von W. nand = erfreuend, ebenso Fick W.<sup>3</sup> I 125 und Schenk Ztschr. f. öst. Gymn. 1864 S. 343. Düntzer in Kuhns Ztschr. XV S. 349 erklärt nicht quälend, erquickend, v. ὄδυμός, St. du, wov. δύω; ähnl. Schmalzfeld Zehn hom. Wörter S. 299 f. u. Bernhardt Gr. Etym. S. 1 ff. Nach Giltbauer Philol. Streifzüge I 3—30 v. W. δαμ, „unwiderstehlich“. Nach Göbel Z. f. G. 1875 S. 646 ff. νη- u. W. δδ „sättigen“, also: dessen man nicht satt werden kann.

<sup>4)</sup> Batm. Lexil. I<sup>4</sup> 169 will dafür ἦδύμος lesen (vgl. h. Merc. 241. 449) u. so schr. Nauck u. Bekk. II (dieser Ἔδύμος). Übr. vgl. Spitzner zu B 2. Lob. Path. El. I p. 115. Classen Jahrb. f. Phil. 1859 S. 315. — Aristarch leitete es von νη- u. δύω ab, = ἀνικύντος, woraus man sich nicht leicht herausreißt, also vom Schlaf = νήγρετος, „ein fester, gesunder Schlaf“; dahageton spricht die Vbgr. v. μοῦσα u. wohl auch B 2, s. auch Lob. a. a. O.

γ 19. δ 314 u. s.; ν. ὑπόσχοο, A 514; ν. μυθεῖσθαι, Z 376. — Adv. νημερτέως, ε 98. τ 269.

**Νημερτής, εός** (Νημερτης Bothe), e. Nereide, Σ 46.

**νημεΐη** (aus νη-, (ἀνεμΐη, Curt. Et.<sup>5</sup> S. 317), Windstille, ruhige Luft, νημεΐης, zur Zeit der Windstille, E 523. — Als Adj. ν. γαλήνη, windstille Meeresruhe, Od. nrr ε 392. μ 169, doch nehmen auch hier neuere Erkl. ν. als Subst., das mit γ. in Apposition stehe. **νήνεμος** (νη-, ἀνεμος), windstill, ruhig, αλθήρ, Θ 556 †.

\***νήξεις, ιος** (νήχομαι), das Schwimmen, Batr. 68, Plur. Batr. 149.

**νήος, ion. st. ναός** (ναίω, aus ναφος, νασφος? Curt. Et.<sup>5</sup> S. 315), Wohnung, doch vorzugsw. Götterwohnung, Tempel, A 39. ζ 10, πίων, μ 346, h. Merc. 148.

**νήος**, Gen. von νηός.  
**νη-πενθής, ές** (νη-, πένθος), ohne Leid; akt. die Trauer entfernend od. lindern, φάρμακον, ein ägypt. Zaubermittel, das, im Weine genossen, den Kummer aus dem Herzen entfernte<sup>1)</sup>, δ 221 †.

**νηπιάας, s. νηπιή.**

**νηπιᾶχέω**, kindisch sein, Kinderspiele treiben, nur Präs. P. νηπιαχέων, X 502 †; von

**νηπιάχος**, ep. (νήπιος), unmündig, kindisch, \*B 338. Z 408. Π 262.

**νηπιή<sup>2)</sup>**, ep., nur Dat. Sg. u. Pl. νηπιήη, νηπιήασι, u. Acc. Pl. νηπιήας<sup>3)</sup>, ep., α 297. a) Unmündigkeit, Kindheit, I 491. b) kindisches Wesen, k. Sinn, Kinderei, Kinderspiel, α 297; übht Thorheit, im Pl. νηπιήασι, O 363. Y 411. ω 469; übr. s. d. folg. Von

**νήπιος<sup>4)</sup>**, 3, 1) unmündig, jung, infans, I 440; bes. häufig νήπια τέκνα, auch von Tieren, B 311. A 113; subst. νήπια, die Jungen, P 134. — 2) übr. a) kindisch, thöricht, bethört (Ameis z. B 873), einfältig, B 38. E 406. H 401. α 8 u. s.; verst. μέγα ν., Π 46. ι 44; auch in milderm Sinne, von Andromache, die keine Ahnung vom Tode Hektors hat, X 445. b) schwach (wie ein Kind), βίη, A 561.

**νή-ποινος**, poet. (ποιή), ohne Entgeltung, ohne daß Ersatz gegeben wird, ungerächt, von Personen, \*α 380. β 145. — Neutr. als Adv. **νήποιον**, ἀλλότριον βίον ν. ἔδουσι, ohne e. Entgelt zu geben, ungestraft, α 160. 377. ξ 377 u. ö.

**νηπίτιος**, 3 (νήπιος), poet., unmündig, \*Y 200. 431; übr. kindisch, thöricht, einfältig, N 292. Y 244 u. ö. Vgl. Lob. Path. Pr. p. 391.

**Νηρέος, ἦος**, Nereus, S. des Pontos und der Gaia, Gem. der Doris, V. von fünfzig, nach a. von hundert Töchtern, welcher im ägäischen Meer unter Poseidon herrschte. Der Dichter

nennt ihn ἄλλιος γέρον, A 538. Σ 141. Der Name zuerst h. Ap. 319.<sup>1)</sup>

**Νηρηΐς, ἰδος**, ion. st. Νηρεΐς, die Nereide, T. des Nereus und der Doris, in Il. nur Plur. Νηρηΐδες, Σ 38. 52.

**Νηρίκος**, alte Stadt auf der frühern Halbinsel (späterm Insel) Leukas, nach Str. da, wo früher dieselbe mit dem festen Lande zusammenhing<sup>2)</sup>, ω 377.

**Νηρίτον**, ν 351, bewaldetes Gebirge im nördlichen Teile der Insel Ithake, B 632. ι 22. ν 351. S. Νήιον. Der Sage zufolge benannt nach

**Νηρίτος**, S. des Pterelaos, Bruder des Ithakos, ρ 207.

**νηριτος**, s. εἰσοσινήριτος.

**Νησαΐη**, e. Nereide, Σ 40.

**νησος**, f. (f. νήμιος? Curt. Et.<sup>4</sup> S. 320), eigtl. das schwimmende Land, Insel, Eiland, B 108. α 50 u. s.

**νήσις, ιος** (νη-, ἔδω), nicht essend, nüchtern, T 156. 207. σ 370.

**νητός** (νέω), gehäuft, geschichtet, β 338 †.

**νηός**, ion. st. ναός (skr. nāus, Curt. Et.<sup>5</sup> S. 313), Gen. νηός, u. ep. verkürzt νηός, Dat. νηί, Acc. νήα, auch νέα, ι 283 (einsilbig), N. Pl. νήες, νέες, Gen. νηών, νεών, ναφιν, B 794. Θ 474. M 225. N 700. Π 246. Σ 305. ξ 498. Dat. νηοί, νήεσσι, νέεσσιν, ξ 230, ναφιν, Π 231, Acc. νήας, νέας, Adv. νηάδε, nach d. Schiff, ν 19 seit Bekk. (νῆ ἄρα vulg.), das Schiff, Hom. ö., der zwei Gattungen erwähnt, a) Lastschiffe, φορτίδες, ι 323, u. b) Kriegsschiffe, vorzugsweise νήες genannt<sup>3)</sup>; νήες, Schiffslager, s. Ameis z. B 688.

**νήχω** (f. σνήχω von νάω, Curt. Et.<sup>5</sup> S. 319), dav. Inf. -έμενα u. Impf. 3 Sg. ep. νήχε, Plur. -ον, und νήχομαι, Dep. Med., dav. Part. νηχόμενος, v. Fut. nur νήξομαι, ε 364, schwimmen; das Akt. \*ε 375. 399. 439. η 230; das Med. η 276. ξ 352. ψ 233. 237.

**νίω** (aus νίχω, W. νιγ, Curt. Et.<sup>5</sup> S. 317), Präs. Akt., Inf. εν, Impr. νίξ', P. οντες, Impf. νίξε, on; v. Med. Impf. ep. νίξετο, ζ 224. Es bildet die Temp. von νίπτω (b. Hom. nur im Präs. ἀπονίπτουμαι, w. s., Fut. νίψω, ει,

<sup>1)</sup> Vgl. Doederl. n. 2237. Krämer Hom. Beiw. S. 12.

<sup>2)</sup> Später ward sie von den Korinthern durchstoßen u. die Stadt Leukas gegründet, J. St. Maurus. Str. 1, 3, 18. 10, 2, 8 nennt sie Νήριος.

<sup>3)</sup> Nach dem Schiffskatalog trugen sie 50, ja einige 150 Mann. Als Teile des Schiffes werden genannt: τρόπις, πρόρη, πρόμνη, ἱκρία, πηδάλιον, ἰσός, ζυγά; zur Ausrüstung gehören: ἰστία, ἱερτά, πείσματα, προμνήσια, s. diese Wörter. Vgl. Grashof das Schiff bei Hom. u. Hesiod, Düsseldorf 1834. Lucht üb. das Schiff in d. Odyssee. Altona 1841. Friedreich Real. S. 321 ff. Buchholz Real. II 1, 239 ff. Breusing Nautik der Alten. Bremen 1836. — Der Lagerplatz der Griechen war zwischen den beiden Vorgebirgen, dem sigäischen u. rhoiteischen, s. insbes. Z 30 ff. Nach Strabo liegen diese Vorgebirge 60 Stadien auseinander. Da der Raum die große Zahl der Schiffe (nach dem Katalog 1186) nicht faßte, so lagen sie wahrscheinlich in mehreren Reihen, vgl. Z 31. 35. Achilleus hatte mit seinen Schiffen den rechten Flügel bei Sigeion, Odysseus die Mitte u. der Telamonier Aias den linken Flügel bei Rhoteion, A 6—9. Zwischen den Reihen der Schiffe waren die Lagerhütten; gegen Troja zu war das Lager mit Graben und Wall umgeben; s. K. G. Lenz die Ebene von Troja S. 189. Köpke Kriegsw. d. Griechen S. 184 ff. Friedreich Real. S. 282 f. Buchholz Real. II 1, 335 ff.

<sup>1)</sup> nach Miquel Hom. Flora p. 48 u. Sprengel ist das Opium darunter zu verstehen.

<sup>2)</sup> Bekk. Hom. Bl. I S. 157.

<sup>3)</sup> Vgl. über die Form Mangold Curt. Stud. VI 204.

<sup>4)</sup> Et. zw.; nach Bezenb. in s. Beitr. II 272, Fick das S. 341 v. skr. W. ki, wahrnehmen, doch vgl. Curt. Et.<sup>5</sup> 471. J. Schmidt KZ. XXV 141, nach Brugmann Gr. Gr. § 13 aus νηπιός, vgl. νηπιός.

Aor. 1 ohne Augm. *νίψεν, νίψ'* (a. *ἐνιψ'*), *Π* 229, Impr. *νίψον*, Aor. 1 Med. *νίψατο*, Inf. *αψαι*, P. *ἀμενος, οι*, Perf. Pass. 3 Sg. *νίψιπται*, *Ω* 419. benetzen, waschen, *δέπας, τραπέζας*, *Π* 229. *α* 112; *τινά, τ* 374, wo d. Acc. zu ergz.: mit dopp. Acc. *νίψαι τινά πόδας, τ* 376: abwaschen, abspülen, *ιδρω ἀπὸ χρωτός, Κ* 575, *αἶμα ἀπὸ τινος, Α* 830. — Med. sich waschen, mit Acc. *χειρας* (vor der Libation, sowie übht vor dem Mahle, pflegten sich die Griechen die Hände zu waschen), *Π* 230. *μ* 336 (als Weihe zum Gebet); *χειρας ἀλός*<sup>1)</sup>, aus dem Meere, *β* 261; mit doppelt. Acc. *ἐκ ποταμοῦ χροά ἀλμυρ*, sich aus dem Flusse, d. i. mit Flusswasser, vom Leibe den Meerschmutz abwaschen, *ζ* 224 (das. Ameis-Hentze); Pass. mit Acc. der Sache, *οἶον* — *περὶ δ' αἶμα νένιπται*, wie er vom Blute gereinigt ist, *Ω* 419: ohne Acc. sich waschen, sich baden, *Ω* 305. *α* 138.

*νικάω*, Iterativf. 1 Pl. *νικάσκομεν*, *λ* 512, Fut. *νικήσω*, Acc. 1 *ἐνίκησα* u. ep. *νίκησα*, Part. Aor. 1 P. *νικήθεις*, 1) intr. Sieger sein, siegen, obsiegen, *Γ* 71. *λ* 548 u. ö., s. Ameis-Hentze zu *γ* 121: dh. *νικήσας*, der Sieger, *Γ* 255. 404 u. s.; mit näherer Bestimmung durch Dat., *πνυμῶ*, im Faustkampfe, *Ψ* 669; durch Acc. *πάντα ἐνίκα*, er siegte in allem, in allen Wettkämpfen, *Α* 389. *Ε* 807. *β*) übht überlegen sein, den Vorzug haben, die Oberhand behalten, gew. mit e. Dat. instrum. *μήθοισι, ἔργεϊ*, *Σ* 252, *δόλοισι, γ* 121, *κάλλει, Ψ* 742 u. s.: absol. *τὰ χερσεύονα νικᾷ*, das Schlechtere siegt, *Α* 576; *βουλή κακῆ νίκησεν, κ* 46; dh. *ε*) in e. Rechtsstreite siegen, den Sieg davontragen, *λ* 548. — 2) trans. besiegen, überwinden, *τινά, σ* 333 u. s.; gew. mit e. nähern Bestimmung im Dat., *τινά μάχῃ*, im Kampfe, *Π* 79; *πόδεσσι*, im Laufe, *Υ* 410 u. s. ö.; *πύξῃ*, im Faustkampfe, *Ψ* 634: übht übertreffen, *τινά ἀγορῆ, κάλλει, Β* 370. *Γ* 130, *νόον νεοίη, Ψ* 604; *ἦν περ κ' ἐθελῶσαν ἢ μίμνειν, οὐ τί με νικήσουσαν* bleiben sie auch bis zum Frührot, so werden sie doch nicht mich (im Wachen) besiegen, übertreffen, d. i. so werde ich doch nicht einschlafen, *σ* 319: mit dopp. Acc. *ἐνεκα νίκης, τήν μιν νίκησα δικαζόμενος*, wegen des Sieges, den ich über ihn im Rechtsstreit davontrug, *λ* 545. Von

*νίκη*<sup>2)</sup>, Sieg, gew. im Kampfe, *Γ* 457. *Η* 26; im Gerichte, *λ* 544. — II) personif. die Siegesgöttin, T. des Ares, h. 8, 4.

*Νικόβη*, T. des Tantalos und der Dia, Gem. des Königs Amphion von Theben. Stolz auf ihre zwölf Kinder und sich gegen die Leto brüstend, ward sie zuerst derselben beraubt und dann in e. Felsen verwandelt, *Ω* 602. 606.<sup>3)</sup>

*νίπτο*, s. *νίξω*.

*Νηρέως, ἦος*, S. des Charopos u. der Aglaia, von der Insel Syme, nach Achilleus der schönste Grieche vor Troja, *Β* 671 ff.

*Νισα*, St. in Boiotien, *Β* 508. Nach Strab.

9, 2, 15 e. Flecken (*κώμη*) am Helikon, vgl. O. Müller Orchom. p. 381.

*Νίσος*, S. des Aretos, ein Dulichier, V. des Amphiminos, π 395. σ 127.

*νίσσομαι*<sup>1)</sup> = *νέομαι*, poet., Fut. *νίσσομαι*, *Ψ* 76, gehen, *Σ* 566, *πλεμύονδε*, in den Krieg, *Ν* 186. *Ο* 577; bes. zurückkehren, *ἐκ πεδίου, Μ* 119, *ἐξ Αἰδαο, Ψ* 76; *οἴκαδε, δ* 701. ε 19. κ 42.

*Νίσσρος*, kleine zu den Sporaden gehörige Insel bei Kos, j. *Nizzaria, Β* 676 [später *ι* u. *υ*, Anth. Pal.].

*νίξας, ἄδος* (*νίφα*, urspr. *σν*), Schneeflocke; b. Hom. meist Pl. *νιφάδες*, Schneegestöber, \**Τ* 357; als Bild der Menge, *Γ* 222. *Μ* 156, *χιόνος ν.*, *Μ* 278: im Sg. *Ο* 170.

*νίφετός* (*νίφα*), das Schneien, Schneegestöber, *Κ* 7 (wo einige falsch *νίφετος*). *δ* 566.

*νιφόεις, εσσα, εν*, poet. (v. St. *νιφ, σνιφ*), schneeig, schneereich, von hohen Bergen, als vom Olympos<sup>2)</sup>, *Σ* 616, v. Tmolos, *Υ* 385, *Θρηκῶν ὄρεα, Ξ* 227, *Κρήτης ὄρεα, τ* 338 ὄρος, *Ν* 754.

*νίφα* (Curt. Et.<sup>5</sup> S. 318. G. Meyer Gr. Gr.<sup>2</sup> § 199), Inf. Präs. *νιφόμεν*, schneien, *Μ* 280 (Bekk. u. Bäuml. aus Choerob. *νιφόμεν*) †. *νίφα*, ep. st. *ἐνίψα, σ. νίξω*.

*νοέω* (*νόος*), Fut. *νοήσω*, Aor. *ἐνόησα* u. *νόησα*, I) Akt. 1) wahrnehmen, a) v. sinnlicher Wahrnehmung, nur vermittelt der Augen, *τινά* od. *τι ὀφθαλμοῖς* u. *ἐν ὀφθαλμοῖσιν*, mit den Augen w., sehen, bemerken, *Ο* 422. *Ω* 294. h. Ven. 179; *ὄξυ νοεῖν*, genau wahrnehmen, bemerken, eigtl. als Folge scharfer Beobachtung<sup>3)</sup>, *Γ* 374 (das. Nägelsb.) u. ö.; *ὄ. mit ἰδεῖν vbdn, Α* 599 u. s.; u. mit hinzugefügtem Part., *οὐ σ' ἔτ' ἴδον οὐδ' ἐνόησα νηὸς ἐμῆς ἐπιβάσαν, ν* 319; *τεῖχος ἐπεσονυμένους ἐνόησαν Τρώας, Μ* 143 und häufig, vgl. Ameis-Hentze Anh. z. *Β* 391. Classen Beob. S. 147.<sup>4)</sup> *β*) insbes. (geistig) wahrnehmen, einsehen, *ὄ. b. Hom. ν. θνυμῶ, φρεσὶ, μετὰ φρεσὶ, ἐν φρεσὶ*; m. folg. *ὄπως, Κ* 224, od. *ὡς, Υ* 264, *τό, ὡς, χ* 32. — 2) denken, bedenken, erwägen, überlegen, *Γ* 537 u. s.; *οὔτω νῶν καὶ ἐγὼ νοέω*, so denke auch ich, *δ* 148; *οὐ ν. πρόσω καὶ ὀπίσω*, weder vorwärts noch rückwärts überlegen; d. i. weder was geschehen ist, noch was geschehen kann, zur Bezeichnung gänzlicher Unüberlegtheit, *Α* 343; mit Inf. Aor. *οὐκ ἐνόησα ἀφροσρον καταβῆναι*, ich dachte nicht daran, vergafs wieder herabzusteigen, *λ* 62 (vgl. κ 557): oft auch mit *φρεσὶ, θνυμῶ* u. ähnl. WW. vbdn; das Part. *ὄ. adjektiv. ver-*

<sup>1)</sup> S. üb. die Abltg Curt. Et.<sup>5</sup> S. 314 u. vgl. Osthoff Verb. in der Nominalkomp. S. 341.

<sup>2)</sup> Goebel Nov. Qu. Hom. S. 8.

<sup>3)</sup> La R. St. § 37, 6.

<sup>4)</sup> demzufolge „an allen StSt. bei Hom., wo *νοέω* durch ein zum Objektsnomen hinzutretendes Part. die nähere Bestimmung des wahrgenommenen Gegenstandes empfängt, es der sinnliche Eindruck ist, der dadurch bezeichnet wird, doch so, daß eine in das Gemüt eindringende Wirkung u. in der Regel daher auch ein unmittelbarer Einfluß auf eine Handlung zugleich mit angedeutet wird“; so auch vom Seher Theoklymenos, *ν* 387 *νόω κακὸν ἔμμεν ἰσχύμενον*, „dem die innere Erscheinung ein leibhaftes Bild ist“.

<sup>1)</sup> Über die Genitivkonstr. vgl. Hentze Philol. XXVIII, 514 f.

<sup>2)</sup> Versuch e. Etymol. bei Fick W.<sup>2</sup> II 240.

<sup>3)</sup> Hartung Rel. d. Gr. III S. 59.

ständig, bedachtsam, einsichtsvoll, *A* 577. *ο* 170 u. s. — 3) worauf denken, dh. auch ausdenken, sinnen, ersinnen, *νόον*, *c. Rat*, *I* 104, *μύθον*, *M* 232, *τοῦτο*, *β* 122, *ἄλλο*, *β* 382. *Ψ* 140 u. s. (ö. mit d. Nebenbegr. der Ausführung); mit Inf. Aor. gedenken, im Sinne haben, *E* 665. *X* 235 u. s. — II) Med. nur *νόησατο μάστιγα ἐλέσθαι*, er gedachte die Geißel zu nehmen, *K* 501.<sup>1)</sup>

— Dav.

**νόημα**, *ατος*, *α*) Gedanke, als Bild der Schnelligkeit, *η* 36. h. Ap. 186. *β*) Vorhaben, Entschluß, Ratschluß, meist im Pl., *K* 104. *β* 121 u. ö. *γ*) Verstand, Denkkraft, *σ* 215. *ν* 346; dh. Klugheit, *T* 218. *ν* 330. *δ*) Sinn, Gesinnung, Sinnesweise, *η* 292. *ν* 82.

**νοήμων**, *ων*, Gen. *ονος* (*νοέω*), nachdenkend, bedachtsam, verständig, \**β* 282. *γ* 133. *ν* 209.

**Νοήμων**, *ονος*, 1) *e. Lykier*, *v. Odysseus* getötet, *E* 678. — 2) ein edler Pylier, *Ψ* 612. — 3) *S. des Phronios* in Ithake, *β* 386. *δ* 630.

**νόθος**, unehelich, unecht, aufser der Ehe erzeugt, \**A* 499. *E* 70, opp. *γνήσιος*, *A* 102. 490, *κούρη νόθη*, *N* 173.

**νομεύς**, *ηος* (*W. νευ*, *νέμα*), Hirt im allgemeinen, *Σ* 525. *π* 3 u. s., *ἄνδρες νομῆες*, *P* 65; *v. Unterhirten*, im Ggatz des oberen, *φ* 214. 246. *ν* 175. Dav.

**νομεύω**, nur Part. Pr. *νομεύων*, *v. Impf.* 3 Sg. *ἐνόμεινε*, u. *v. Fut.* 1 Pl. *ἐνούμεν*, 1) weiden, hüten, *μηλα*, *ι* 217. 336. *κ* 85. — 2) beweidern, *βοσὶ νομούς*, h. Merc. 492.

\***νομή**, Weide, Weideplatz, *Batr.* 59. — Dav.

\***νόμιος**, die Weide betreffend, *ν. θεός*, der Hirtengott, *Pan.* h. 19, 5.

**Νομίων**, *ίονος*, *V. des Amphimachos* in Karien, *B* 871.

**νομόν-δε**, poet. Adv., zur Weide, *Σ* 575. *ι* 438; von

**νομός** (*W. νευ*), Weide, *α*) d. i. der Ort, wo das Vieh weidet, Weideplatz, Trift, *B* 475, *ἵππων*, *Z* 511. *Ο* 263 u. ö. *ι* 217; *ἐλης*, Waldweide, *κ* 159. *β*) Futter, Nahrung auf der Trift, *πολυκέρως*, h. Merc. 198. — *γ*) übr. *ἐπέων πολλὸς νομὸς ἐνθα καὶ ἐνθα*, für die Worte erstreckt sich weit die Weide, d. i. das Feld hierin u. dorthin<sup>2)</sup>, *Y* 249.

\***νόμιος** (*W. νευ*, Curt. Et.<sup>3)</sup> *S.* 313), Gebrauch, Sitte, Gesetz, nur *νόμοι φῶδης*, Weisen des Gesanges, h. Ap. 20, übr. vgl. Baumeist. (Gemoll schr. *νομοί*, Felder des G.).

**νόος**<sup>4)</sup>, zsgz. *νοῦς*, nur *κ* 240, eigtl. das Vermögen geistiger Wahrnehmung, auch des Willens, und das Produkt der Thätigkeit desselben, am meisten unserm Sinn entsprechend, vgl. auch Nägelsb. *Hom. Th.* *S.* 338<sup>4)</sup>; dh. 1) Verstand, Vernunft, Klugheit, Einsicht, *O* 461. 643. *ν* 366, *πολυκέρδης*, *ν* 255; *νόος ἐμπεδος ἦεν*, der Verstand, die Besin-

nung war noch unerschüttert, *A* 813; *νόω* (mit Einsicht) *καὶ βουλή*, *γ* 123; *νόω*, mit Verstand, Bedacht, *ζ* 320 u. s. — 2) Seele, Gemüt, Herz, *κεῦθε νόω*, im Herzen, *A* 363, *χαίρε νόω*, *φ* 78 u. s.: bes. Gemütsart, Sinnesart, Gesinnung, Denkungsart, *ἀνθρώπων νόος*, *α* 3, *ἔχειν νόον*, *β* 124; *ἐναίσιμος*, *ε* 190, *ἀκήλητος*, *κ* 329, *θεονόης*, *ἀπηγής*, *ἀεικής*, w. s. — 3) Gedanke, Meinung, Absicht, Ratschluß, Plan, *B* 192, *νόον νοεῖν*, *I* 104, *βουλευεῖν*, *ε* 23, *νόον καταλέξαι*, *δ* 256; *νόον στήθε τόνδ' ἐνὶ θυμῷ*, er hielt diesen Gedanken im Sinne fest, *ξ* 490; *μῆτις* vbdn, *H* 447. *O* 509, mit *βουλή*, *β* 281.

**νόσος**, s. *νοῦσος*.  
**νοστήω** (*νόστος*), *Fut.* *νοστήσω*, *Aor.* ohne Augm. *νόστησα* urspr. 1) übhpt gehen, kommen, so *δθ'* *ἐδὸς δόμος ἀμπεκαλυνεν κείσέ με νοστήσαντα*, als sein Haus mich den dorthin gekommenen umfing, *δ* 619. *ο* 119. — 2) zurückkehren, heimkehren, *οἴκαδε*, *ἐκ Τροίης*, *A* 103. *Σ* 60. *N* 232, *δόμονδε*, *Ἰθάκηνδε*, *ἐς πατρίδα*, *α* 83. 163. 290. *Ψ* 145, *δεῦρο*, *ω* 405; bes. glücklich zurück- od. davonkommen, *ἐκ πολέμοιο*, *P* 239, *ἐκ πυρός*, *K* 247.

**νόστιμος**, „zur Rückkehr gehörig“, dh. *α*) *ν. ἡμῶν*, der Tag der Rückkehr, für Heimkehr, Rückkehr, \**α* 9. 354 u. ö. *β*) heimkehrend, der rückkehren kann od. wird, *δ* 806. *τ* 85. *ν* 333; von

**νόστος** (*W. νεσ*, Curt. Et.<sup>5)</sup> *S.* 314), urspr. 1) übhpt die Fahrt, *δ* 519 (s. *Μεντε*). *ι* 37, u. mit *e.* objekt. Gen. *ἐπιμαίω νόστον γαίης Φαιήκων*, trachte nach der Ankunft im Lande der Ph., *ε* 344. — Insbes. 2) die Rückkehr, Rückkunft, bes. Heimkehr, *B* 155. *γ* 132 u. s.; mit Gen. der Person, *Ὀδυσῆος*, *Ἀχαιῶν*, *α* 87. 326. *β* 360, od. des Ortes, wohin man zurückkehrt, *Ἀχαιῶν*, *ψ* 68; auch *ἐπὶ τι*, *νῆας ἐπι*, Rückkehr zu den Sch., *K* 509; aber *ἐπ' εὐρέα πῶτα θαλάσσης*, über — hin, *γ* 142.

**νόσφι**<sup>1)</sup>, vor Vokal. und um *e.* Position zu bilden **νόσφιν**; auch wird *ι* elidiert, *Y* 7; poet. *W.* 1) Adv. gesondert, getrennt, entfernt, weg, *Hom.* *δ.*; *ν. εἶναι*, *γ* 193; *ν. κίων*, einer der weggeht, sich entfernt, *Ξ* 440; *ν. ἀπάγειν*, fort-, wegführen, *δ* 239; auch seitab, *ν. ἰδών*, seitab blickend, das Gesicht abwendend, *ρ* 304; beiseit, im Verborgenen, *P* 408. *Ω* 583; auch *νόσφιν ἀπὸ φλοίσβοιο*, *E* 322. *K* 416. *O* 244, u. *μακάρων ἀπὸ νόσφιν ἀπάντων*, h. Cer. 304. — 2) als Präp. mit Gen. *α*) gewöhnlich vom Orte, fern von, weg von, *ἐτάρων*, *A* 349, *πολέμοιο*, *Z* 443 u. ö. *β*) allein, ohne, aufser, *α* 20. *ξ* 9, *ν. θεῶν*, *M* 466, vgl. *Y* 7. *γ*) übr. *τοὶ κεν Ἀχαιῶν ν. βουλευώσ'*, welche etwa von den Ach. für sich Beschluß fassen, sich in ihren Beschlüssen von uns trennen, *B* 347; *ν. Ἀθημητρος*, ohne Wissen und Willen der Dem., h. Cer. 4. — Dav.

**νοσφίζομαι** (*νόσφι*), poet., Med., nur Präs. 2 Sg. *-εαι*, u. Opt. 1 Pl. *-οίμεθα*, u. Aor. 1 *νοσφισάμην*, ep. *σσ*, u. Part. Aor. P. *νοσφισθείς*, *-εῖσα*, *λ* 73. h. Cer. 92, sich entfernen, 1) eigtl. räumlich, sich trennen, fort-

<sup>1)</sup> Fulda Unters. *S.* 103.

<sup>2)</sup> vgl. *W. Wackernagel Έπειτα περιόροντα S. 6.*

<sup>3)</sup> Abltg. zw., nach Curt. Et.<sup>3)</sup> *S.* 179 zu *W. γνω*, *γνώσκω*; *G. Meyer Gr. Gr.*<sup>2)</sup> *§* 246 vergleicht got. *snutra* = weise.

<sup>4)</sup> Retzlaff Synon. II *S.* 27.

<sup>5)</sup> *E.* Vermutung üb. die Abltg. bei Curt. Et.<sup>3)</sup> 320.

gehen, abs. λ 73. 425; mit Gen. πατρός, vom Vater, ψ 98. b) mit Acc. etwas verlassen, eigtl. sich etwas fern machen, δῶμα, φ 77. 104, ὄρεα, τ 339; παῖδα, im Stiche lassen, δ 263; im Aor. Pass. νοσοφισθεῖσα θεῶν ἀγορήν, h. Cer. 92. — 2) übtr. von der Gesinnung, sich von etw. abwenden, etw. verwerfen, B 81. Ω 222.

**νοτιή**, poet., Subst. eigtl. Nässe, Plur. Regen, Θ 307 †; von

**νότιος**, nafs, feucht, ἰδρώς, A 811. ψ 715; **νότιον** eigtl. die Feuchte, vom Wasser am Meeresufer, Uferwasser, δ 785. φ 55, vgl. ὕψος; von

**Νότος** (Curt. Et.<sup>5</sup> S. 319), Südwind, B 145. Er bringt vorzüglich Nässe, Γ 10. A 306 (vgl. **νοτιή**, **νότιος**), u. ist neben dem Zephyr der stürmischste Wind, μ 289, vgl. ε 295 †); zur Bezeichnung der Himmelsgegend, πρὸς Νότον, von Süden her, ν 111.

**νοῦς**, s. νόος.

**νοῦσος**, f., ion. st. **νόσος**<sup>2)</sup>, h. 16, 1, Krankheit, Seuche, A 10. ε 395; **ν. Διός**, e. v. Zeus verhängte Krankheit, ι 411. — ο 408 nehmen es einige für „Übel“ übht, allein s. unter ἄλλος 1, d).

**νῦ** (νῦν, skr. nu, Curt. Et.<sup>5</sup> S. 318), enkl., eigtl. ein W. mit νῦν, der gew. Ansicht nach aus diesem abgeschwächt, doch viell. urspr. Form wie das sanskr. nu, nū (nun) schliessen läßt, scheint in der urspr. temporalen Bdtg noch in einigen StSt. bei Hom. vorzukommen, a) jetzt, eben, ἤφαισιε πρόμοι ὧδε· θέτις νῦ τι σεῖο χαλῆσει, Σ 392; εἴ κ' ἔτι σ' ἀφρανοντα κηρήσομαι, ὧς νῦ περ ὧδε, so wie eben in solcher Weise, B 258. Gew. hat es b) den sich hieraus entwickelnden Begriff der Folge, nun, dann, darauf, und insbes. der ursächlichen, und der Folgerung, also, sonach, ja, auch (wenn letztere nur auf Vermutung beruht) wohl, bisw. auch gar nicht übersetzbar; nicht selten auch ironisch, β 327; ἤκε (Apollon) δ' ἐπ' Ἀργεῖοισι κακὸν βέλος· οἱ δέ νν λαοὶ θνησκόων, A 382; καὶ νῦ κεν ἦα πάντα κατέφθιτο (infolge der langen Windstille), δ 363; τίς δ' ὕδενανοικία ἐπεται —; πόσις νῦ οἱ ἔσεται ἀντῆ, er wird wohl ihr Gemahl werden, ζ 277 u. ö.; so wohl auch α 60 οὐδέ νν σοὶ περ ἐντρέπεται φίλον ἦτορ, und auch dir nicht (dem Odysseus so viele Opfer gebracht, Vs 61, also οὐδέ auf σοὶ zu beziehen) wird nun (od. jetzt, s. a) das Herz gerührt (was man doch, da od. nachdem er sich vor Gram od. Sehnsucht den Tod wünscht, erwarten sollte); ebenso O 553, wo das νῦ sich auf ἀνεψιῶν κταμένοιο bezieht; dh. mit τῷ νῦν τῷ οὐδ' νῦ τι κέρδιον ἦμιν sc. ἔσεται, es wird uns also wohl (nach od. wegen der Verletzung der Eide) nicht gewinnreicher sein (zu kämpfen, als nicht zu k.), H 352; θνητὸς δέ νν καὶ σὺ τέτυξαι, auch du bist ja (wie sichs von selbst versteht) ein Sterblicher, Π 622; οὐ νῦ τ' (d. i. τοι) αἰδοὶ αἰτίοι, nicht ja doch sind die Säger (am Unglück) schuld,

α 347; ἔτι γάρ νῦ μοι αἶσα βιῶναι, denn noch ja —, ξ 359; νῦ ποῦ, daher wohl, auch ja wohl, δ 110 u. s.; ἐπεὶ νῦ τοι, da ja doch, A 416 u. s.; so auch ἐπεὶ νῦ περ, β 327. — Bes. häufig in Fragen, sofern sie entw. e. Folgerung enthalten od. durch das Vorhergehende od. durch die Verhältnisse veranlaßt sind, also, denn, doch, doch nur, τί νῦ οἱ τόσον ὠδύσασο, warum also zürnst du ihm so, α 62; τέκνον ἐμὸν, τί νῦ σ' ἔτρεφον αἰνὰ τεκοῦσα; doch nur, A 414, vgl. A 31. P 469; οὐ νν καὶ ἄλλοι ἔσαι νεώτεροι νῖες Ἀχαιῶν, οἳ κεν κτε., gibt es denn nicht jüngere usw., K 165; οὐ νῦ τ' Ὀδυσσεύς... χαρίζετο ἱερὰ δέξον, hat dir denn nicht usw., α 60 u. ö. — Über νῦν (enkl.) s. νῦν z. E.<sup>1)</sup>

**νυκτερός**, ἰδος (St. νυκτ), Fledermaus, \*μ 433. ω 6.

**νύμφη**, Vokat. poet. **νύμφα** (vielleicht v. demselben St. wie lat. nubere, Fick W.<sup>3</sup> I 648), a) eigtl. die Braut (die mit verhültem Angesicht dem Bräutigam zugeführt wurde), Σ 492. b) auch junge Frau, I 560. λ 447; in traulicher Anrede auch von länger vermählten Frauen, wie von d. Helene u. Penelope, **νύμφα φίλη**, etwa „liebes, trautes Kind“, Γ 130. δ 743.

**Νύμφη**, die Nympe, e. weibliche Gottheit von niederem Range. Die Nymphen bewohnen Inseln, Berge, Wälder, Quellen usw.<sup>2)</sup>, Y 8. 9.

**νυμφίος** (**νύμφη**), der Bräutigam; auch der junge Ehemann, u. nur so b. Hom. („neuvermählt“, V.), ψ 223. η 65.

**νῦν**, Adv. (s. νῦ, skr. nū, Curt. Et.<sup>5</sup> S. 318). 1) temporal: jetzt, eben, nun, nunc, a) sow. von der unmittelbaren Gegenwart, ἢ νῦν θνήσκοντ' ἢ ὕστερον αἰτίς ἴοντα, A 27 u. ö., als von e. längeren Zeitraum, οἱ νῦν βροτοὶ εἰσι, die jetzigen Menschen, A 272 u. s.; νῦν ἡμέρη ἦδε, jetzt, der heutige Tag, Θ 541. N 828; bisw. νῦν δῆ (stets z. Anf. des Satzes wo δῆ determinat.), denn jetzt, denn nun, νῦν δῆ σε ἐθέλονσιν Ἀχαιοὶ πᾶσιν ἐλέγχι στον θέμεναι... βροτοῖσιν, so wollen dich denn jetzt usw., od. mit Nägelsb. nunc jam eo ventum est ut, B 284. N 98 u. s.: jetzt endlich einmal, Ω 641: νῦν αὖ, jetzt wieder, häuf. b. Hom. meist im Anfang des Verses, außer P 478. 672. Φ 82. A 436; s. Ameis z. ν 149: καὶ νῦν ἦτο, und eben jetzt erst, δ 151. b) von der Vergangenheit, jetzt, eben, Γ 439.

<sup>1)</sup> Nach Nägelsb. hingegen bezeichnet es bei That- sachen u. Vermutungen die zu Tage liegende Denkbar- keit derselben, videlicet, scilicet, natürlich, wie A 28. 382. Γ 164; ebenso in Kausalsätzen, A 416, u. in Fragen, Vs 414, wo es sich nicht immer ausdrücken läßt; nach Hartung Partikell. II S. 95 ff., der νῦ von dem skr. Fragewort nu ableitet, bezeichnet es ent- weder e. Frage od. e. ironische Betonerung, die ihrem Wesen nach einer Frage gleichkommt und so viel wie δῆπου, nempe, doch wohl, sollt' ich meinen, andeutet.

<sup>2)</sup> Hom. nennt **Νύμφη νῆς** (w. s.), Quellnymphe, **Νύμφαι ὄρεσιδάες** (w. s.), Bergnymphen, u. **ἀγορῆμοι**, Landnymphen, letztere als Gespielinnen der Artemis, ζ 105. Sie sind Töchter des Zeus, Z 420, entsprossen aus Quellen, Hainen u. Strömen, \* 350; ferner Diene- rinnen anderer Göttinnen, ζ 103. \* 348, u. werden in heiligen Grotten auch durch Opfer verehrt, ξ 435 ff. Vgl. Krämer Hom. Beiw. S. 21. Über die Nymphen- grotte auf Ithaka ξ 103 ff. vgl. Hercher Hom. Aufs. S. 14. 21 ff.

<sup>1)</sup> Savelb. in Kuhns Ztschr. XVI S. 58.

<sup>2)</sup> Et. zw.; nach Curt. Stud. X 328. Et.<sup>5</sup> S. 162 mit νέκυσ vwdt.

N 772. α 43. 166. 182. c) von der nächsten Zukunft, jetzt, nun, E 279. Y 307. α 200. — 2) übtr. zur Bezeichnung der Folge einer Handlung aus einer andern od. aus den Verhältnissen od. Umständen, nun, so, also, denn, bes. bei Imper. od. aufford. Konj., ἀλλ' ἔθι νῦν, so gehe denn, K 175; μὴ νῦν μοι νεμεσήσετε, verargt mir es denn nicht, O 115: bes. νῦν δέ, nun aber, so aber, stellt die Wirklichkeit einem vorhergehenden Bedingungs- oder Wunschsätze irrealer Natur gegenüber, z. B. αἰθ' ὄφελος ἀδάκρυτος καὶ ἀπῆμων ἦσθαι — νῦν δ' ἄμα τ' ὠκυμορος καὶ οὐζυρός ἐπλεο, A 417, εἰ κεινόν γ' Ἰθάκηδε ἰδοίαιτο νοστήσαντα, πάντες κ' ἀρησαίατ' ἐλαφρότεροι πόδας εἶναι — νῦν δ' ὁ μὲν ὡς ἀπόλωλε κακὸν μόρον, α 166 (das. Ameis-Hentze); vgl. B 114. ε 312 u. s.<sup>1)</sup> — Für νῦν steht νῦν in Bdtg 1) ὅσα ποῦ νῦν ἐέλιπται, K 105 (Bekk. Π νῦν ἐέλιπται), u. in Bdtg 2) δευρό νῦν, Ψ 485.<sup>2)</sup>

**νύξ**, κτός (St. νυκτ, urspr. νυκτι, skr. náktis, Curt. Et.<sup>5</sup> S. 162), 1) Nacht, sowohl die Nachtzeit, als von einzelnen Nächten. Hom. teilt die Nacht in drei Teile, K 253. μ 312; νύκτα φνιάσσειν, die Nacht hindurch wachen, K 312. ε 466; νύκτας λαύειν, die Nächte hindurch schlafen, I 325. ε 154, vgl. γ 151: δῖω, τρεῖς νύκτας, zwei, drei Nachtelang od. durch, ε 388. ι 74; νύκτας τε καὶ ἡμῶρ, die Nächte hindurch u. bei Tage, β 345<sup>3)</sup>; διὰ νύκτα, die Nacht durch, τ 66 u. ö.; ἀνὰ νύκτα, bei Nacht, Ξ 80, so νυκτός, ν 278, u. ἐπὶ νυκτί, Θ 529; νυκτὶ πείθεσθαι, der Nacht gehorchen, d. i. aufhören, H 282. — 2) das Dunkel der Nacht, übht Finsternis, Dunkel, E 23. 310. N 425. ν 351; dh. ὀλοή, λ 19<sup>4)</sup>; bes. a) poet. übtr. von der Ohnmacht oder dem Tode (s. Ameis-Hentze z. A 457 Anh.), E 659. N 580 u. ö.; τάδε νυκτὶ ἔισκει, das achtet er der Nacht gleich, d. i. er glaubt, es sei hier Nacht, ν 362. b) als Bild des Schreckens von Apollon, νυκτὶ ἑοικώς, A 47, vgl. M 463. — II) person. **Νύξ**, κτός, die Göttin der Nacht<sup>5)</sup>, Ξ 259—261.

**νύος** (für *συνός*, skr. *snushā*, Curt. Et.<sup>5</sup> S. 319), poet. 1) Schwiegertochter, Schnur, *nurus*, X 65. γ 451 u. s. — 2) übht die durch Heirat Verwandte, Schwägerin, Γ 49. h. Ven. 136.

\***Νῦσα**, die Stätte, wo der Sage nach Dionys von Nymphen erzogen worden sein soll, später erscheinen e. Menge Berge und Städte dieses Namens, unter denen der thra-

kische das älteste Zeugnis für sich hat (s. d. figd.); einer in Ägypten wird h. 34, 8, und einer ohne Angabe der Lage h. 25, 5 erwähnt. Vgl. Vofs z. h. Cer. 17. Myth. Br. IV, 59. Roscher Lex. d. Myth. S. 1049.

**Νῦσιον**, vermutl. e. Berg in Thrake, nach V. eine edonische Bergflur, Z 133. Eigtl. Adj. sc. ὄρος. Vgl. d. vhg.

\***Νῦσιον πεδίον** (Nῦσα), das nysische Gefilde, nach Creuzer in Asien, h. Cer. 17, vgl. Apd. 3, 4, 3. Vofs verlegt es nach dem boiotischen Flecken Nysa, noch a. nach Phokis.

**νύσσα**, 1) etwa Prallstein, dh. auf der Rennbahn e. Stein, der als Marke der Entfernung vom Ablaufsstande diente, um den die Wettrennerherumlenken mußten, um zum Ziele, d. i. dem Ablaufsstande zu gelangen, *μετα*, Ψ 332. 338; vgl. Krause Agonist. S. 147 f. — 2) der durch e. derartigen Stein bezeichnete Ablaufsstand, d. i. Standpunkt des Auslaufens, die Schranken, Ψ 758. φ 121. Von **νύσσω**<sup>1)</sup>, v. Präs. nur Part. -ων, *οντες* Med., -ομένων, Aor. 1 ohne Augm. *νύξα*, a) stoßen, *χείρῃσιν ἀσπίδα*, Π 704; *ἀγκῶνι νύσσειν τινά*, jmdn mit den Ellbogen anstoßen, ξ 485 (nur hier in Od.). b) mit e. spitzen Werkzeug stoßen, stechen, mit Dat. instrum. *ξίφῃσιν καὶ ἔγχυσιν*, N 147 u. ö.; *τινά*, stechen, verwunden, E 46, *ἔγχεϊ*, B 579. M 395; *τινά κατὰ χεῖρα*, jmdn in die Hand st., A 252; *τινά τι*, jmdn in etw. st., A 96, *σάκος*, A 565, *ἀσπίδα*, H 260; Med. in recipr. Sinne, *νύσσόμενον*, indem sie einander stießen, Ξ 26. Π 637.

**νώ**, s. *νώι*.

**νωθήης**<sup>2)</sup>, ἔς, trüg, störrig, ὄνος, A 559 †.

**νώι** (skr. *nás*, lat. *nos*, G. Meyer Gr. Gr.<sup>2</sup> §§ 425. 426), Nom. Dual. (35mal), Gen. Dat. *νώιν* (als Dat. 21mal, als Genit. nur X 88), Acc. *νώι* (18mal) und *νώ*, letzteres nur E 219. o 475 u. vor Bekk. π 306 (wo j. *νώι* aus Schol. z. E 219 u. EM. s. v. *νώ*, vgl. Dronke Rhein. Mus. IX S. 116), wir beide, uns beide. In der unechten St. II 99 wird *νώϊν* für Nom. erklärt (so Faesi-Franke), od. in *νώι* geändert, u. so G. Herm., Butt. Lex. I<sup>4</sup> S. 51 mit Heyne; s. Hentze Anh. — Dav.

**νωίτερος**, ep., unser beider, uns beiden gehörig, O 38. μ 185.

**νωλεμέος**<sup>3)</sup>, ep. Adv., eigentlich Neutr. eines Adj. *νωλεμής*, unablässig, unaufhörlich, in einem fort, gew. *νωλεμέος αἰεὶ*, Hom. ὁ. π 191 (stets am Versende); getrennt *αἰεὶ* — *νωλ.*, P 413; allein *νωλεμέος*, Ξ 58.

**νωλεμέως**, ep. Adv., a) = *νωλεμέος*, in

<sup>1)</sup> A. erklären diesen Gebrauch aus einer Art Brachyologie u. fassen *νῦν* temporal, zB. *νῦν δέ με λευγαλίω θανάτῳ εἰμαροσ ἄλαται*, jetzt aber sehe ich, dafs ich zu einem elenden Tode bestimmt war; Nägelsb. zu B 114.

<sup>2)</sup> Vgl. La R. Textkr. S. 318. Phil. Mayer Qu. Hom. I p. 15 sqq.

<sup>3)</sup> La R. St. § 8.

<sup>4)</sup> Die Epitheta der Nacht bei Schuster Hom. Beiw. S. 22. Über die Darstellung der Nacht beim Hom. s. Schirlitz Verhandl. der 35. Vers. deutscher Phil. u. Schulm. in Stettin S. 62. 79.

<sup>5)</sup> nach Hes. Th. 125 T. des Chaos, welche mit dem Erebus den Aither u. die Hemere erzeugte; auch Mutter des Hypnos, Thanatos usw. Hartung Rel. d. Gr. II S. 175. 180.

<sup>1)</sup> Nach Fick W.<sup>2</sup> I 125 v. W. *nagh* „stechen, kratzen, bohren“, vgl. Curt. Et.<sup>5</sup> S. 546. Brugmann Curt. Stud. VII 314.

<sup>2)</sup> nach Doederl. n. 232 von *νῆ* u. *ἄσθαι*, eigtl. „sich an nichts kehrend, indolent“, nach Clemm Curt. Stud. III 325 von *νῆ* u. *ἄσθιν* „nicht von der Stelle zu bringen“.

<sup>3)</sup> Ablig zw.; Düntzer in Höfers Ztschr. II S. 111 nimmt zur Abltg. e. Adj. *ὄλεμής* od. Subst. *ὄλεμῆος* v. St. ἔλ, ἔλλνμι an, also *νωλ.* eigtl. „nicht zu verderben, unvergänglich“; nach Nitzsch zu ε 435 von *ὄλλω*, *νωάτ* mit *ἀόλλω*, „untreiben, regen, bewegen“, also v. eigtl. „fest, ohne Wanken“; nach Fick W.<sup>2</sup> I 187 mit *ἡρῆμα* zusammennustellen, vgl. Curt. Et.<sup>5</sup> S. 325.

einem fort, *A* 428. *N* 3. *λ* 412. *δ*) fest, u. übtr. standhaft, *δ* 288. *ι* 435. *μ* 437. *ν* 24 u. *E* 492 *ν*. *ἐ*χέμεν, fest, standhaft beharren, Stand halten.

**ρωμάω** (ion. u. poet. verl. von *νέμω*, Curt. Et.<sup>5</sup> S. 313), Aor. I ohne Augm. *ρώμησα*, 1) austeilen, verteilen, zuteilen, bes. die Portionen (Speisen u. Getränke) bei Opfern und Festen, *τινὶ*, *A* 471. *γ* 340. *η* 183 u. s. — 2) wie *νέμω*, regen, bewegen, von menschl. Gliedern, *πόδας καὶ γούνατα*, *K* 358. *O* 269. *X* 24. 144. *β*) geschickt bewegen, schwingen, lenken, regieren, *σκήπτρον*, *Γ* 218; von Waffen, *ἔγχος*, *βῶν*, *E* 594. *H* 238, *οἶμα*, *μ* 218, *πόδα νηός*, *κ* 32, *ἄλεισον*, *χ* 10. — 3) übtr. auf den Geist, wie *versare*, *νόον ἐνὶ στήθεσσι*, einen Gedanken im Herzen bewegen, überlegen, im Sinne haben, auf etw. denken, *ν* 255, *κέρδεα ἐνὶ φρεσὶ*, *σ* 216. *ν* 257. — Im h. Cer. 373 werden die WW. *ἀμφὶ ἔρωμησας* sehr verschieden erklärt, Vols „sie abwärts (ἀμφὶ u. ἀμφίς) nach sich herwendend“; Herm. *secto in duas partes grano*, vgl. Franke z. d. St.; Ilgen: *hoc animo secum volvens*. Übtr. vergl. Gemoll zur St.

**ρώνυμος**, 2, poet., u. **ρώνυμος** (für *ρώνυμος*) aus *St. ὄνομα*, Curt. Et.<sup>5</sup> S. 321, je nach dem Verse, *M* 70. *N* 227. *Ξ* 70. *α* 222, namenlos, d. i. ruhmlos, unbekannt, *ν* 239. *ξ* 182.

**ξάινω**<sup>1)</sup>, kratzen, bes. krepeln, nur *ξάινεν εἶρια*, *χ* 423 †.

**ξανθός**<sup>2)</sup>, gelb in mancherlei Abstufungen, goldgelb, gelbrot, bräunlich, *α*) von Personen, blond, blondhaarig<sup>3)</sup>, oft Beiw. des Menelaos, *Γ* 284 u. ö.; *Μελέαγρος*, *B* 642, *Παδάμανθης*, *δ* 564. *η* 323, vgl. *κάρη ξανθὸς Μενέλαος*, nur *ο* 133; *ξανθὴ κόμη* (des Achilleus), *A* 197. *Ψ* 141, *ξανθαὶ τρίχες* (des Odysseus), *ν* 399. 431; ferner Beiw. d. Demeter (wie *flava Dea*, Ovid.), *E* 500, u. Agamede, *A* 740. *β*) von Rossen, falb, isabellfarbig, *I* 407. *A* 680.<sup>4)</sup>

**Ξάνθος**, 1) S. des Phainops, e. Troer, *E* 152. — 2) N. eines Pferdes, *α*) des Achilleus<sup>5)</sup>, „Falbe“, *Π* 149. *β*) des Hektor, *Θ* 185. — 3) ein Fluß, *α*) bei Troja, = *Σκάμανθρος*, w. s. *β*) in Lykien, der auf dem Tauros entspringt und in das Mittelmeer fällt, j. *Essenide*<sup>6)</sup>, *B* 877. *E* 479.

**ξείνιον**, ep. f. *ξένιον*, Gastgeschenk,

<sup>1)</sup> Ub. die Etym. s. Curt. Et.<sup>5</sup> S. 698. Fick W.<sup>3</sup> III 330.

<sup>2)</sup> Et. zw.: s. Curt. Et.<sup>5</sup> S. 522. Fick W.<sup>3</sup> I 806.

<sup>3)</sup> A. beziehen es fälschlich auf die bräunliche Gesichtsfarbe.

<sup>4)</sup> Goebel Ztschr. f. Gymn. 1894 S. 328.

<sup>5)</sup> Here gibt ihm menschliche Sprache, daß es dem Achilleus seinen Tod verkündige, *T* 407.

<sup>6)</sup> wie *α*) nach der Farbe des Wassers benannt, alter persischer N. *Sirbe*, „Sandfarbe“, Fellows *Lycia* I p. 278 (312 Übers. v. Zenker). Vgl. Krämer Hom. Beiw. S. 19.

**νώρον**<sup>1)</sup>, *οπός*, nach der Grammat. blendend, funkelnd, glänzend, stets Beiw. von *χαλκός* (von Schutzwaffen, Panzer, Schild usw.), *B* 578. *H* 206. *A* 16. *N* 406 u. ö. *ω* 467. 500 (nur hier in Od.).

**\*νωτ-άκμων**, *αὐός*, mit gepanzertem Rücken, *Batr.* 296.

**νώτος** od. **νώτον** (lat. *nates*, Curt. Et.<sup>5</sup> S. 320. Fick W.<sup>3</sup> I 127); Genus b. Hom. nicht zu erkennen, Plur. *νώτα*. 1) eigtl. *α*) der Rücken von Menschen und Tieren, *B* 765 u. ö. *ο* 463; gew. Pl., auch statt des Sg. *B* 308. *Υ* 414 u. s.; *μετὰ νῶτα βάλλειν*, den Rücken wenden, d. i. fliehen, *Θ* 94. *β*) das Rückenstück geschlachteter Tiere, das man als das beste den vornehmen Gästen vorgesetzt, Sg. *I* 207. *Θ* 475; Plur. *H* 321. *δ* 65. *ξ* 437 u. s. — 2) übtr. jede breite Fläche, *εὐρέα νῶτα θαλάσσης*, der weite Rücken des Meeres, *B* 159. *γ* 142 u. ö.

**νωχελίη**<sup>2)</sup>, ep. Langsamkeit, Trägheit, *T* 411 †.

<sup>1)</sup> Abtltg ungewiß; nach Düntzer ins Kuhns Ztschr. XIII S. 11 = stark, v. e. W. *νρι*, *νερ*; Schenk Ztschr. f. ö. Gymn. 1894 S. 343 denkt an skr. *nāra*; Fick W.<sup>3</sup> I 828 führt es auf e. St. *snarpa* „scharf“ zurück.

<sup>2)</sup> von *νωχελής*, dessen Abtltg zw. ist; nach Doederl. n. 2140 v. *ὀχλῆν*, *ὀχλίσειν*, vorwärts stoßen, wälzen; also *νωχ.* eigtl. „die Unlust, einem erhaltenen Anstofs zu folgen“; nach Düntzer in Kuhns Ztschr. XII S. 25 von *ὀχλῆλος*, Stärke (vgl. *ὀχυρός*); nach a. von *νη*- u. *W. ἀκ* (*ἀκός*).

welches der Wirt dem Gast verehrte, *K* 269. *Θ* 389 u. s.: Pl. (vollst. *ξείνια δῶρα*, *ω* 273) v. gastlicher Bewirtung, *Σ* 408. *δ* 33; auch Gastgeschenke, welche sich Gastfreunde gegenseitig gaben, *Z* 218; in spöttischem Sinne, Lohn, Vergeltung, *γ* 290 (im Sing.). Vgl. *ξείνια*. Eigtl. Neutr. von

**ξείνιος**, = **ξείνιος**, *ω* 273 †.

**ξείνιζω** (**ξείνιος**), ion. st. *ξείνιζω*, vom Präs. nur Inf. *-ειν*, *γ* 355, vom Fut. nur I Pl. ep. *ξείνισσομεν*, *η* 190 u. ö., Aor. I *ἔξείνισα*, ep. *σσ*, einen Fremden od. Gastfreund aufnehmen, bewirten, *τινὰ*, *Γ* 207, *ξείνορ*, *γ* 355. *η* 190.

**ξείνιος**, ion. st. **ξένιος**, *ξ* 158. 389. *ο* 514. 546. 1) die Gastfreunde od. die Gastfreundschaft betreffend, gastlich; *Ζεὺς ξείνιος*, Zeus der Beschützer des Gastrechts, welcher die verletzte Gastfreundschaft rächt, *N* 625. *ι* 271. *ξ* 284<sup>1)</sup>; *τρόπεζα*, der gastliche Tisch, *ξ* 158. *ο* 155. — 2) Neutr. Pl. *ξείνια*, sc. *δῶρα*, Geschenke für Gastfreunde, Gastgeschenke (nicht bloß gastliche Bewirtung, Nägelsb. Hom. Th. S. 257); *ξείνια παρατίθεναι*, Gastgaben vorlegen, überreichen, *A* 779. *Σ* 387. *γ* 490, *διδόναι*, *ξ* 404; Sing. *ι* 356. 365. *ν* 296.<sup>2)</sup>

<sup>1)</sup> S. Preller Gr. Myth. I<sup>4</sup> 151.

<sup>2)</sup> Krämer Hom. Beiw. S. 34.